

# Allgemeine Relativitätstheorie mit dem Computer

*PC-POOL RAUM 01.120  
JOHANN WOLFGANG GOETHE UNIVERSITÄT  
05. JUNI, 2020*

*MATTHIAS HANAUSKE*

*FRANKFURT INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES  
JOHANN WOLFGANG GOETHE UNIVERSITÄT  
INSTITUT FÜR THEORETISCHE PHYSIK  
ARBEITSGRUPPE RELATIVISTISCHE ASTROPHYSIK  
D-60438 FRANKFURT AM MAIN  
GERMANY*

Aufgrund der Corona Krise findet die Vorlesung und die freiwilligen Übungstermine in diesem Semester nur Online statt.

## 6. Vorlesung

# Plan für die heutige Vorlesung

- Kerr-Metrik eines rotierenden schwarzen Loches, Ereignishorizonte und Flächen der stationären Grenze (bzw. der unendlichen Rotverschiebung), der Mitführungseffekt der Raumzeit ("Frame-Dragging"), der gravitomagnetische Effekt, geodätische Bewegung eines Probekörpers in der Kerr Metrik, Klassifizierung der möglichen Bahnbewegungen um ein rotierendes schwarzes Loch (Kerr Metrik) mittels eines effektiven Potentials, Kreisförmige Bewegungen in der äquatorialen Ebene
- Der "Innermost Stable Circular Orbit" für einen Probekörper der sich mit und entgegen der Rotationsrichtung des schwarzen Loches bewegt
- Einführung in die Parallele Programmierung

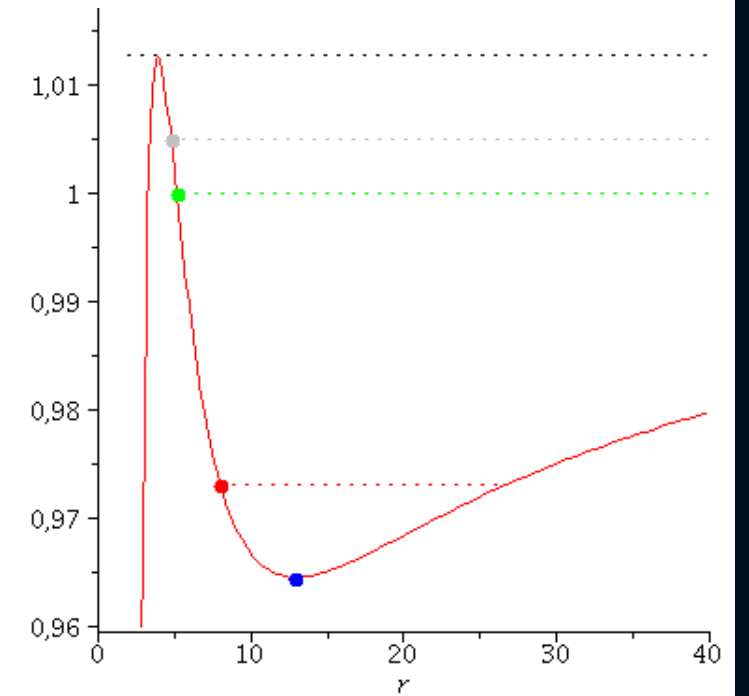
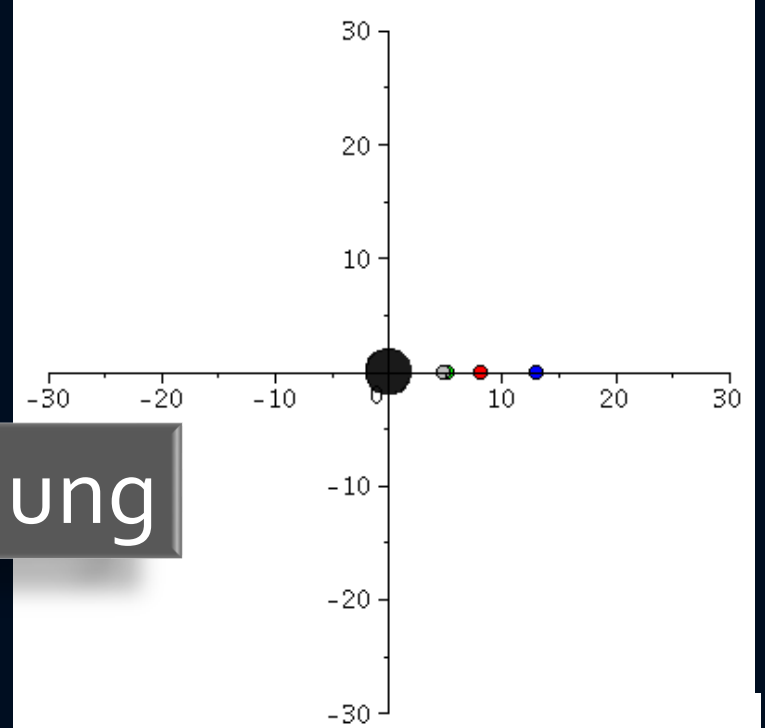
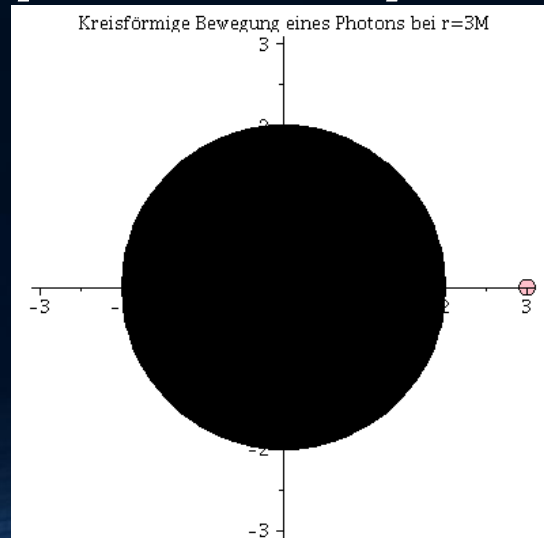
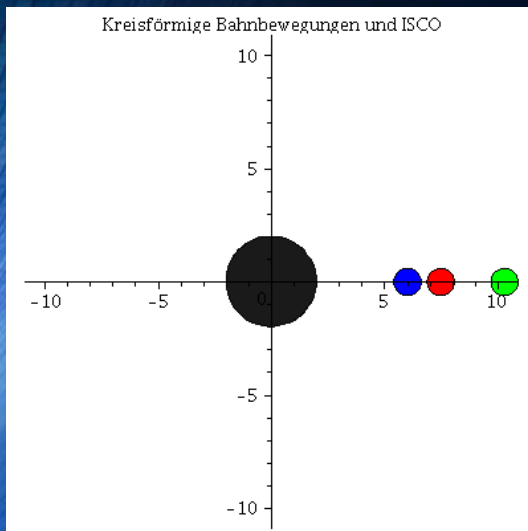
# Geodätische Bewegung um ein nicht-rotierendes schwarzes Loch

$$R_{\mu\nu} - \frac{1}{2} g_{\mu\nu} R = -8\pi T_{\mu\nu}$$

$$\frac{d^2 x^\mu}{d\tau^2} + \Gamma^\mu_{\nu\rho} \frac{dx^\nu}{d\tau} \frac{dx^\rho}{d\tau} = 0$$

Wiederholung

## The *ISCO* and the *photon sphere*



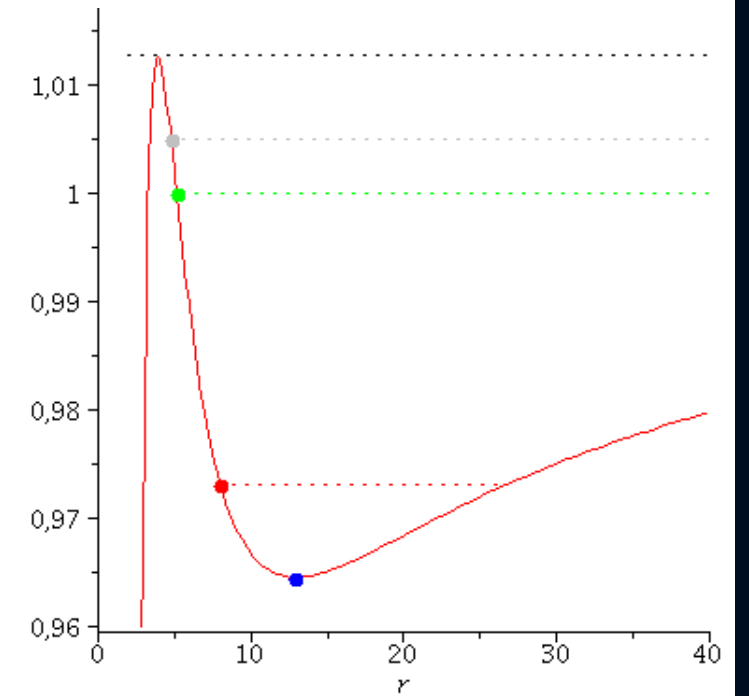
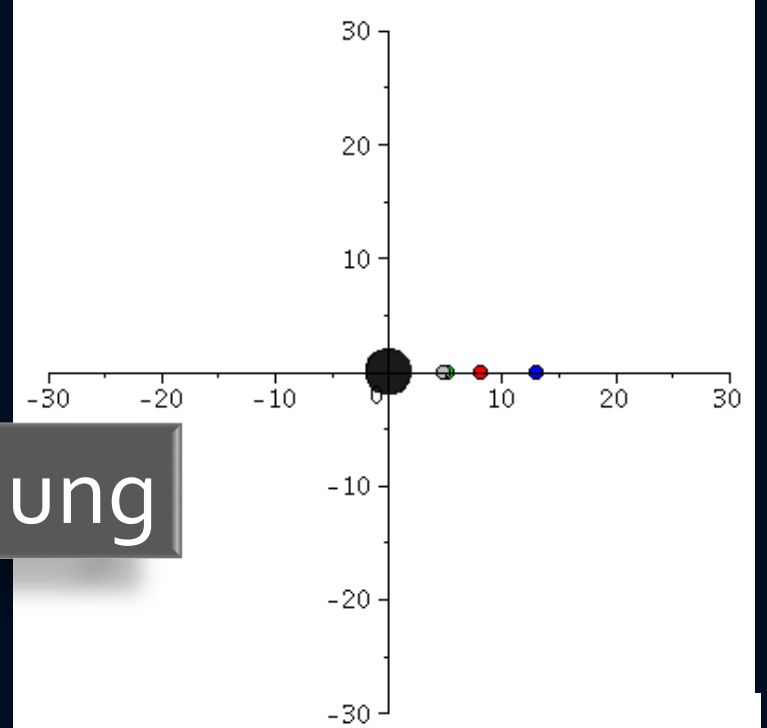
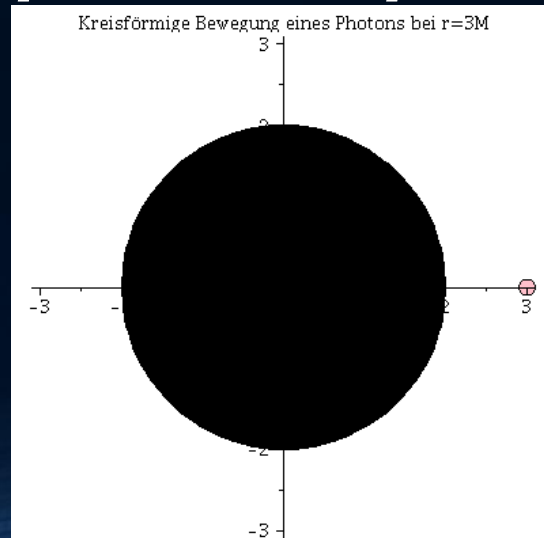
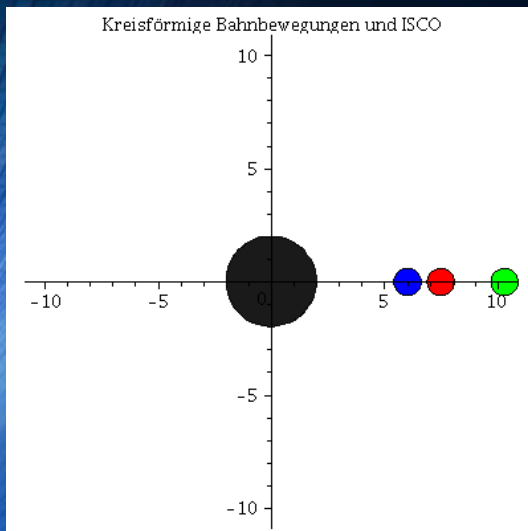
# Geodätische Bewegung um ein nicht-rotierendes schwarzes Loch

$$R_{\mu\nu} - \frac{1}{2} g_{\mu\nu} R = -8\pi T_{\mu\nu}$$

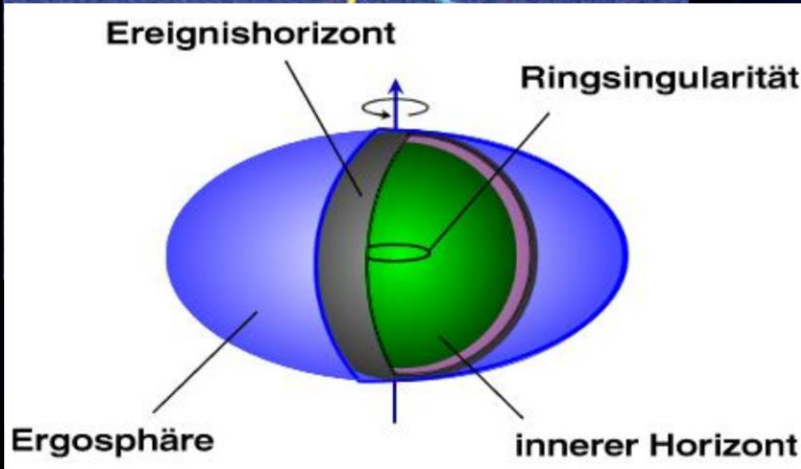
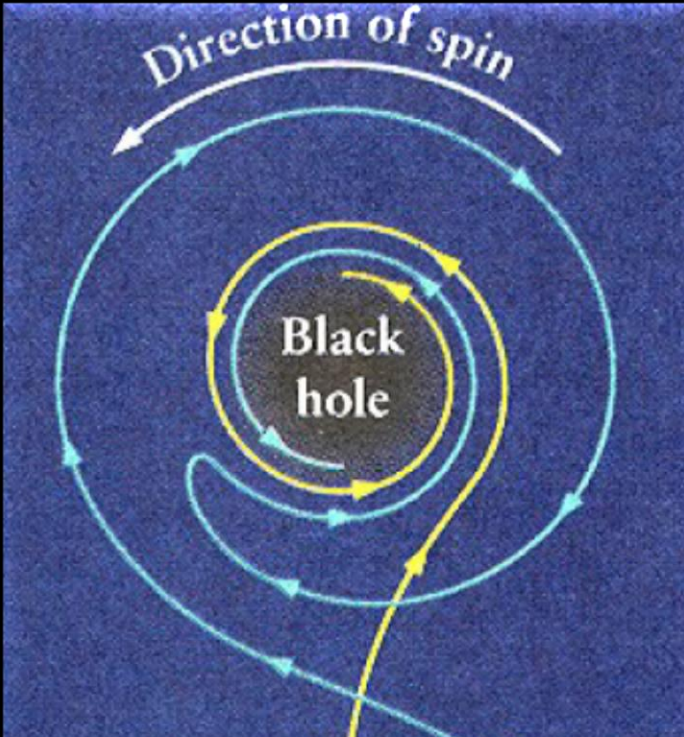
$$\frac{d^2 x^\mu}{d\tau^2} + \Gamma^\mu_{\nu\rho} \frac{dx^\nu}{d\tau} \frac{dx^\rho}{d\tau} = 0$$

Wiederholung

## The *ISCO* and the *photon sphere*



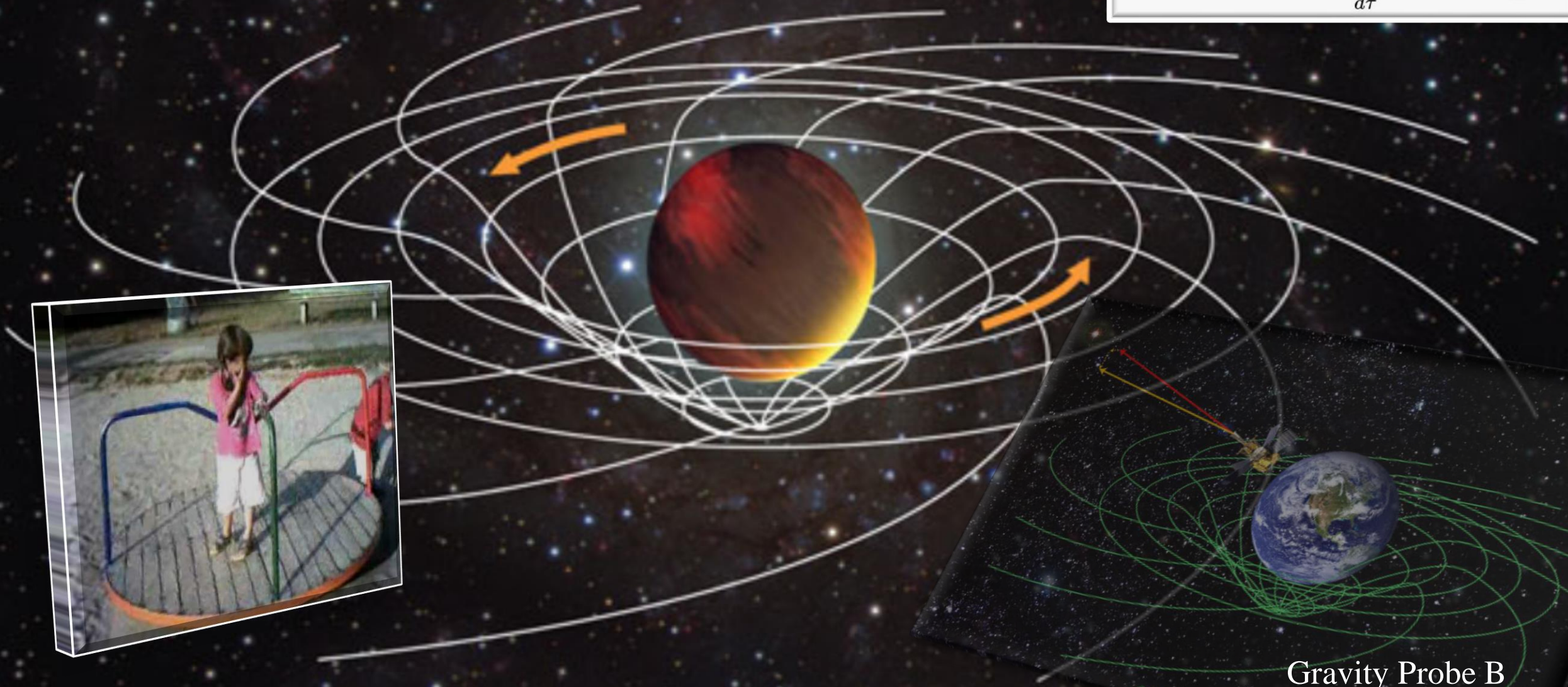
# Rotierende schwarze Löcher und die Kerr Metrik



# Der Mitführungseffekt der Raumzeit ("Frame-Dragging")

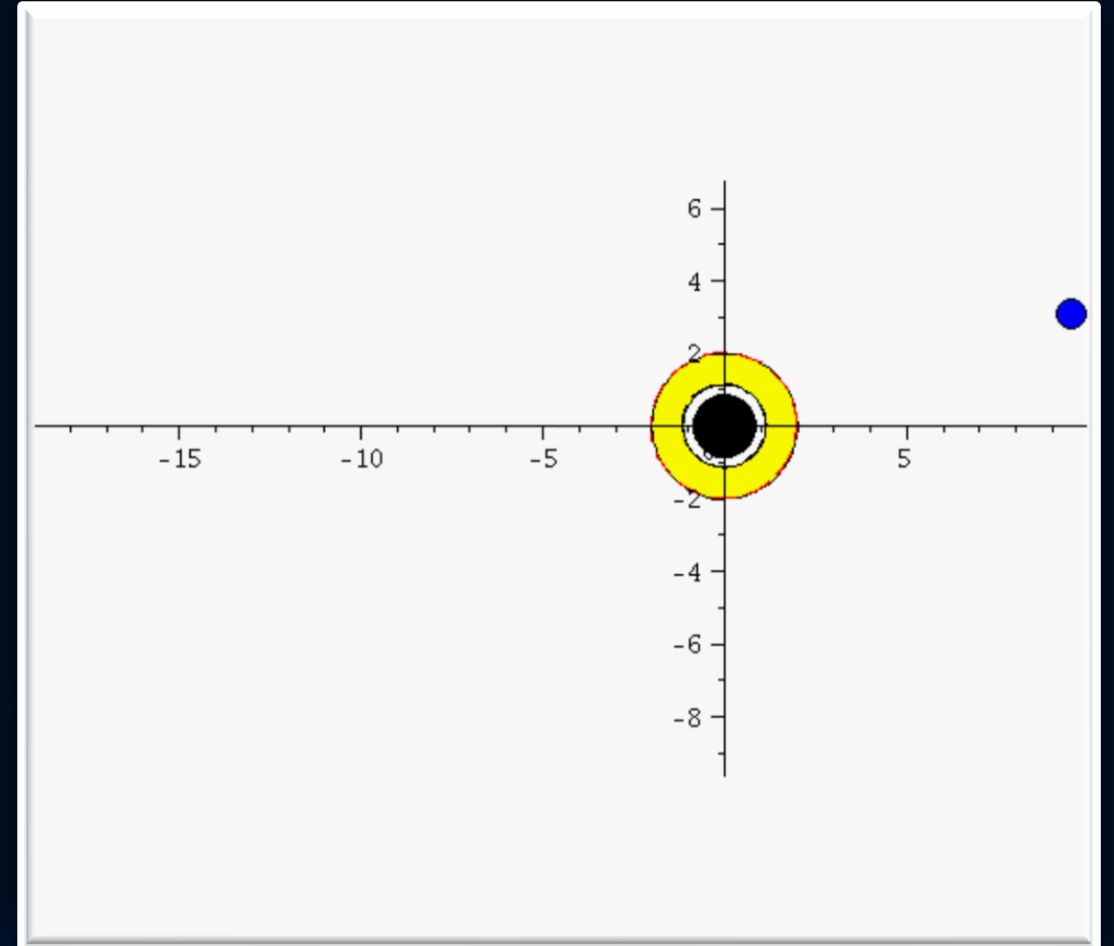
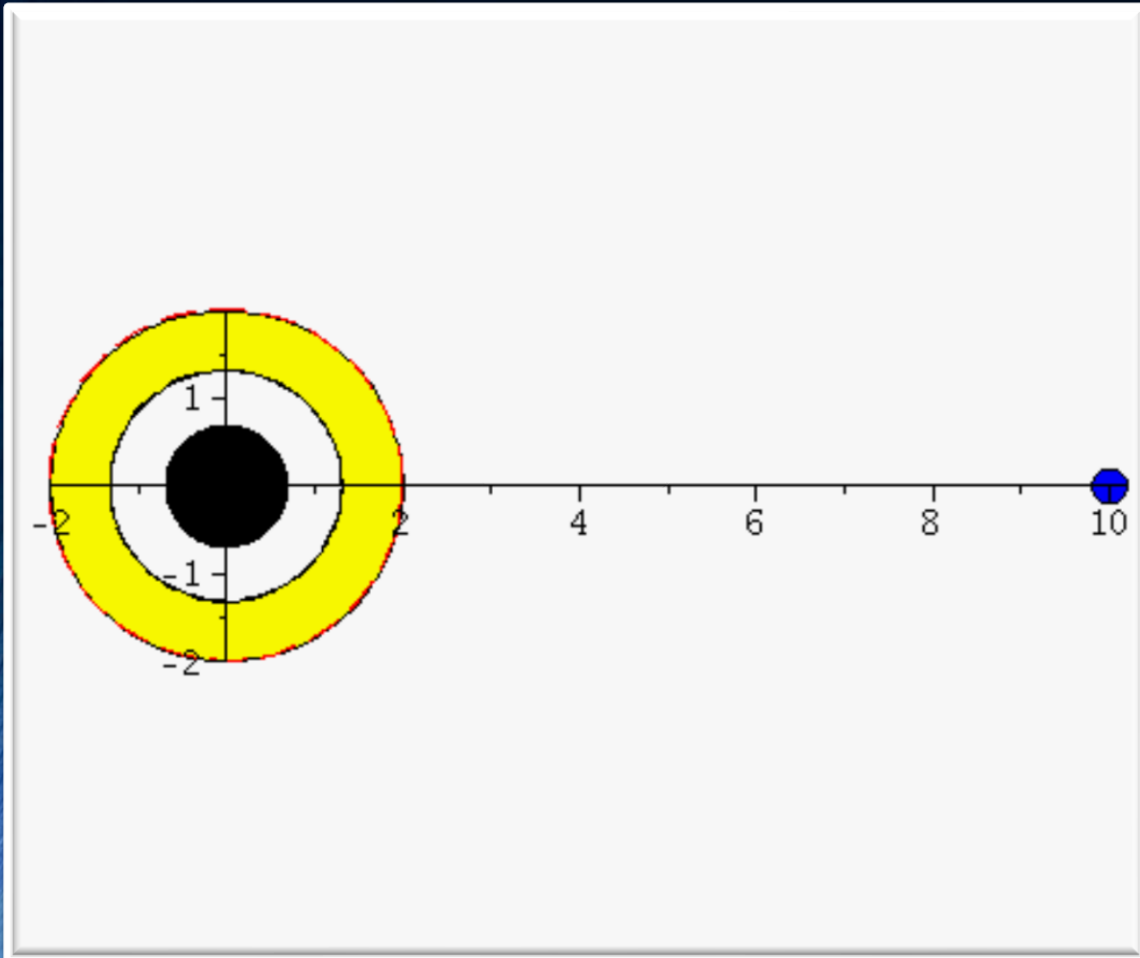
Experimente zur Bestätigung des Effektes: LARES, Gravity Probe B

$$\omega(r, \theta) = \frac{d\phi}{dt} = \frac{\frac{d\phi}{d\tau}}{\frac{dt}{d\tau}} = \frac{u^\phi}{u^t} = \frac{g^{t\phi}}{g^{tt}}$$



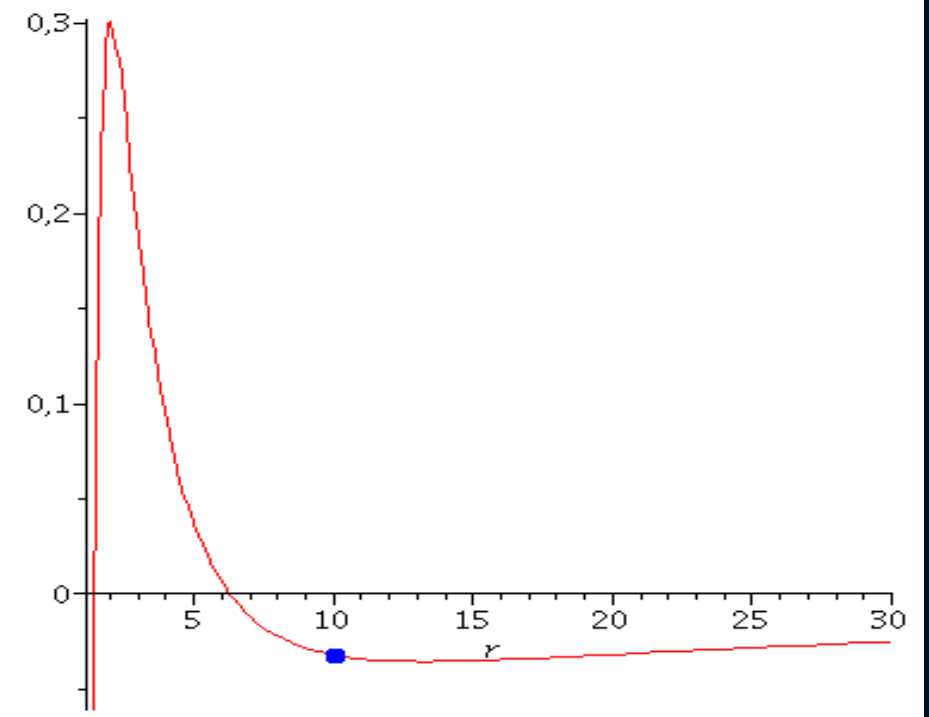
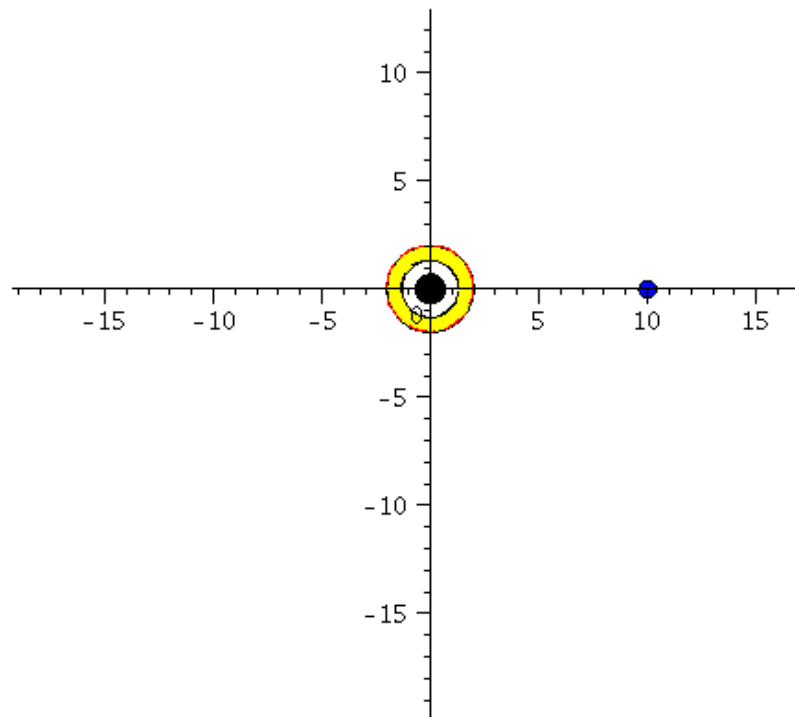
Gravity Probe B

# Der Mitführungseffekt der Raumzeit ("Frame-Dragging") und der Gravitomagnetische Effekt



# Kerr Metrik: Effektives Potential

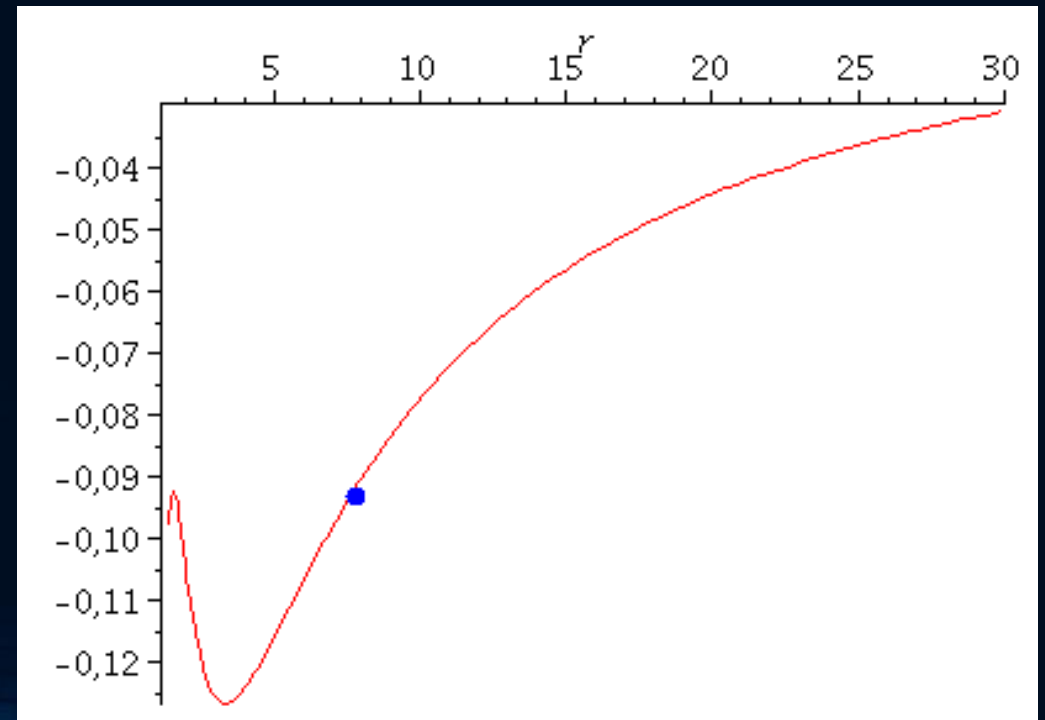
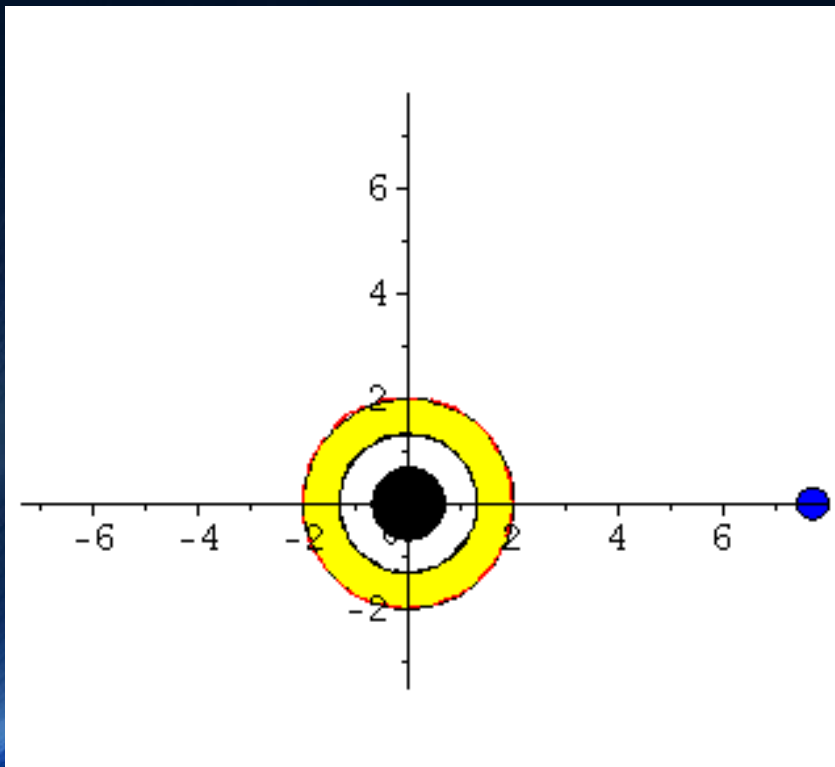
$$V_{eff}(r, M, l, a, E) = -\frac{M}{r} + \frac{l^2 - a^2(E^2 - 1)}{2r^2} - \frac{M(l - aE)^2}{r^3}$$





# Kerr Metrik: Effektives Potential

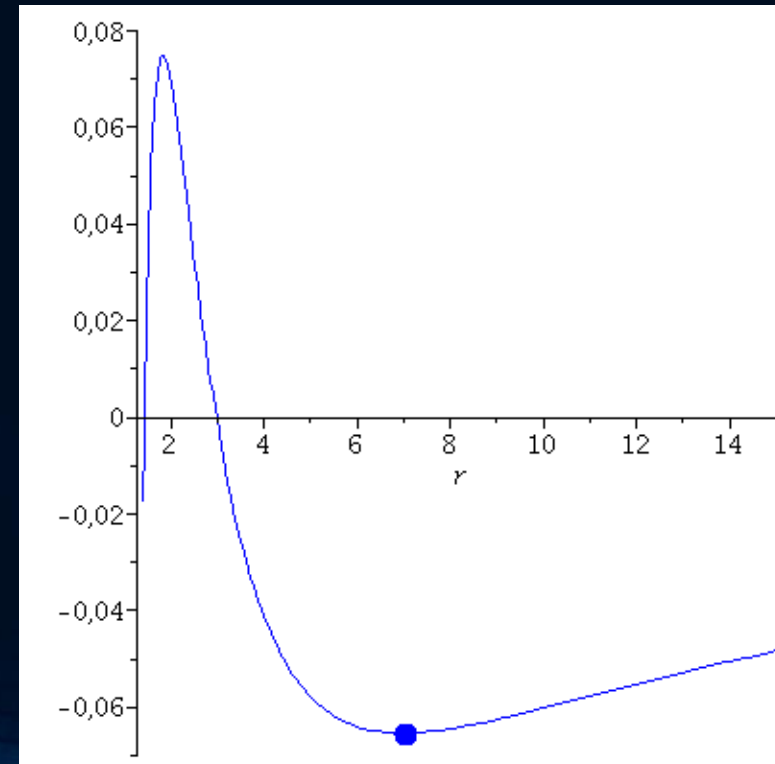
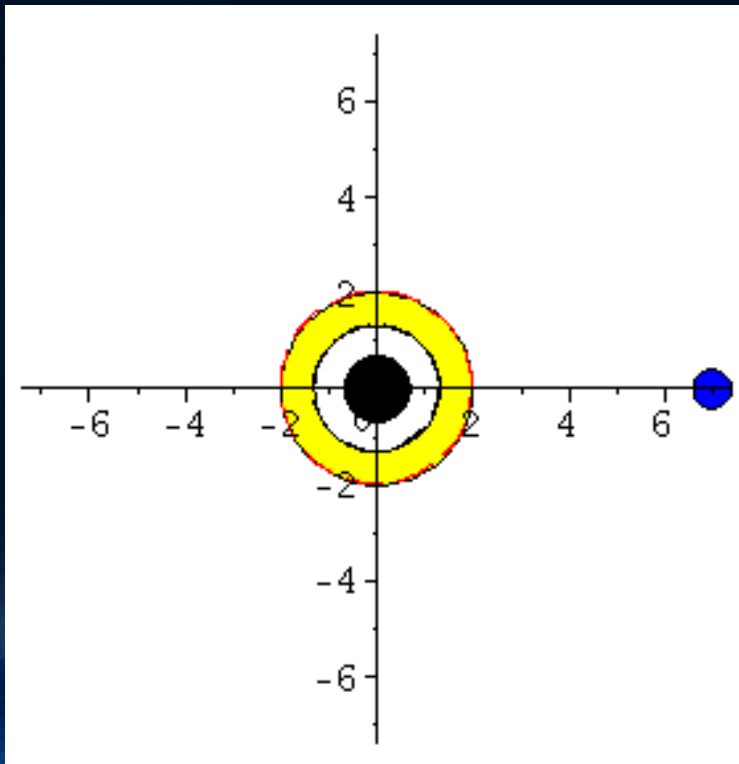
$$V_{eff}(r, M, l, a, E) = -\frac{M}{r} + \frac{l^2 - a^2(E^2 - 1)}{2r^2} - \frac{M(l - aE)^2}{r^3}$$



# Kerr Metrik: Effektives Potential

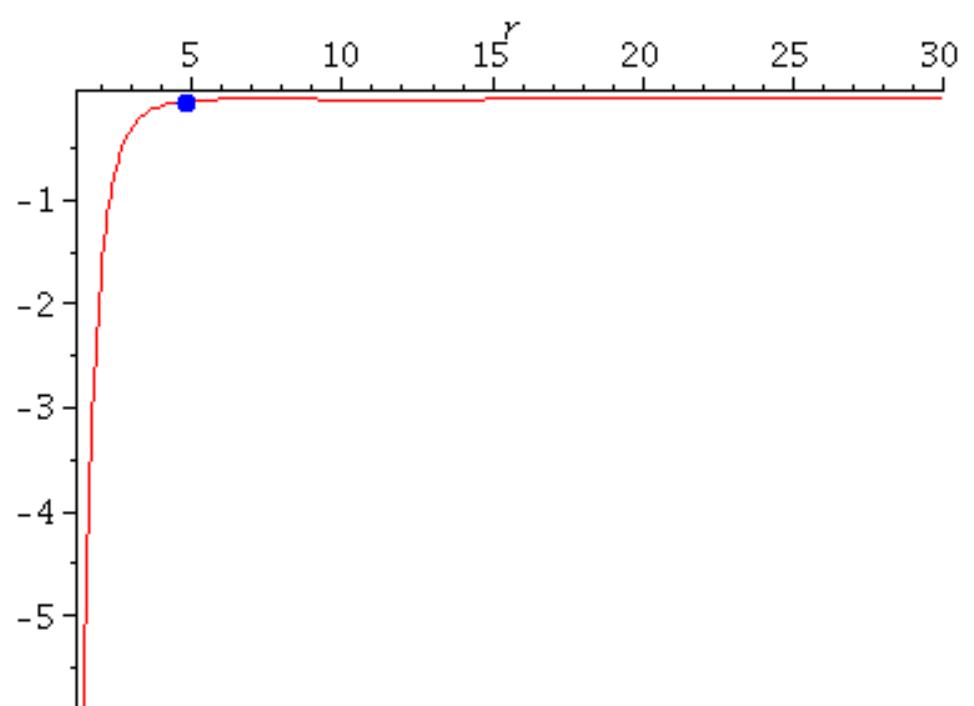
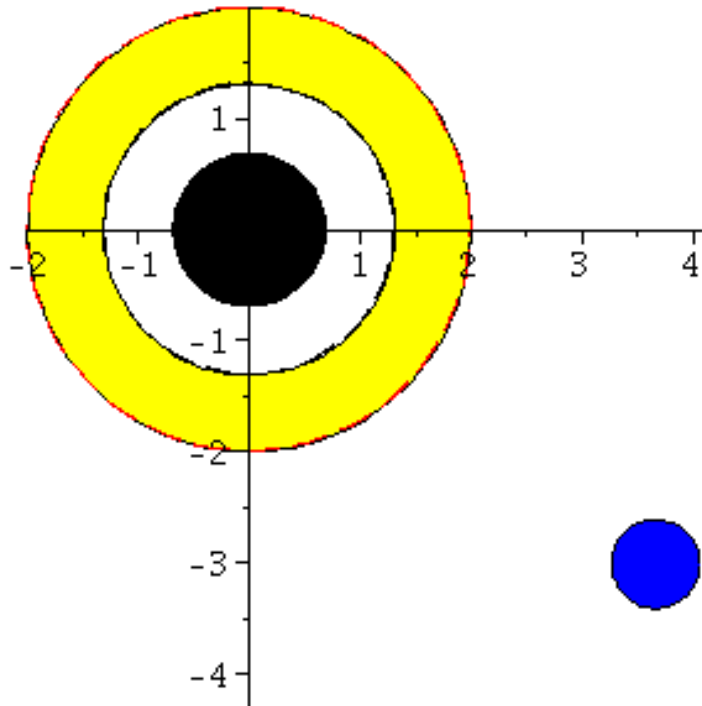
## Kreisförmige Bahnbewegungen

$$V_{eff}(r, M, l, a, E) = -\frac{M}{r} + \frac{l^2 - a^2(E^2 - 1)}{2r^2} - \frac{M(l - aE)^2}{r^3}$$



# Kerr Metrik: Bewegungen innerhalb der Ergosphäre

$$V_{eff}(r, M, l, a, E) = -\frac{M}{r} + \frac{l^2 - a^2(E^2 - 1)}{2r^2} - \frac{M(l - aE)^2}{r^3}$$



[Einführung](#)

[Teil I: Analytische Berechnungen und numerische Simulationen in Maple](#)

[Teil II: Paralleles Programmieren mit C++ und OpenMP/MPI](#)

[Teil III: Computersimulationen mit dem Einstein-Toolkit](#)

[Aufgaben](#)

[Download Maple Worksheed](#)

# Allgemeine Relativitätstheorie mit dem Computer

## General Theory of Relativity on the Computer

Vorlesung gehalten an der J.W.Goethe-Universität in Frankfurt am Main (Sommersemester 2016)

von Dr.phil.nat. Dr.rer.pol. Matthias Hanauske

Frankfurt am Main 11.04.2016

[Erster Vorlesungsteil: Allgemeine Relativitätstheorie mit Maple](#)

[5. Vorlesung](#)

### **Einführung**

Basierend auf den Ergebnissen der dritten Vorlesung des ersten Teils wird im folgenden die Bewegung eines Probekörpers um ein rotierendes schwarzes Loch vorgestellt.

### **Bewegung eines Probekörpers um ein rotierendes schwarzes Loch**

Im folgenden wird die Geodätengleichung in vorgegebener Kerr-Raumzeit (in Boyer-Lindquist Koordinaten) betrachtet. Die Geodätengleichung beschreibt wie sich ein Probekörper (Masse = 0) im Raum bewegt und sagt voraus, dass diese Bewegung sich stets entlang der kürzesten Kurve in der durch die Metrik beschriebenen gekrümmten

# Eigenschaften der Kerr-Metrik

> **restart:**  
**with( tensor ):**  
**with(plots):**  
**with(plottools):**

Definition der kovarianten Raumzeit-Metrik eines rotierenden schwarzen Lochs der Masse M und Rotation a in Boyer-Lindquist Koordinaten (a ist ein spezifischer Drehimpuls a=J/M und wird als der sogenannte Kerr-Rotationsparameter bezeichnet). Die Kerr Metrik besitzt folgendes Aussehen:

$$g_{\mu\nu} = \begin{pmatrix} g_{tt}(r, \theta) & 0 & 0 & g_{t\phi}(r, \theta) \\ 0 & g_{rr}(r, \theta) & 0 & 0 \\ 0 & 0 & g_{\theta\theta}(r, \theta) & 0 \\ g_{\phi t}(r, \theta) & 0 & 0 & g_{\phi\phi}(r, \theta) \end{pmatrix}, \text{ wobei:}$$
$$g_{tt}(r, \theta) = \left( \frac{1 - 2Mr}{\rho^2} \right), \quad g_{t\phi}(r, \theta) = \frac{2aMr \sin^2(\theta)}{\rho^2}, \quad g_{rr}(r, \theta) = -\frac{\rho^2}{\Delta},$$
$$g_{\theta\theta}(r, \theta) = -\rho^2, \quad g_{\phi\phi}(r, \theta) = -\left( \frac{r^2 + a^2 + 2Mra^2 \sin^2(\theta)}{\rho^2} \right) \sin^2(\theta),$$
$$\rho^2 = r^2 + a^2 \cos^2(\theta), \quad \Delta = r^2 - 2Mr + a^2$$

## Struktur der Ereignishorizonte, Flächen der stationären Grenze und Flächen unendlicher Rotverschiebung

Die Flächen der stationären Grenze (stationary limit surfaces) und die der unendlichen Rotverschiebung sind durch  $g_{tt} = 0$  bestimmt. Man erhält zwei Lösungen, die man gewöhnlich mit den Symbolen  $r_{S^+}$  und  $r_{S^-}$  bezeichnet.

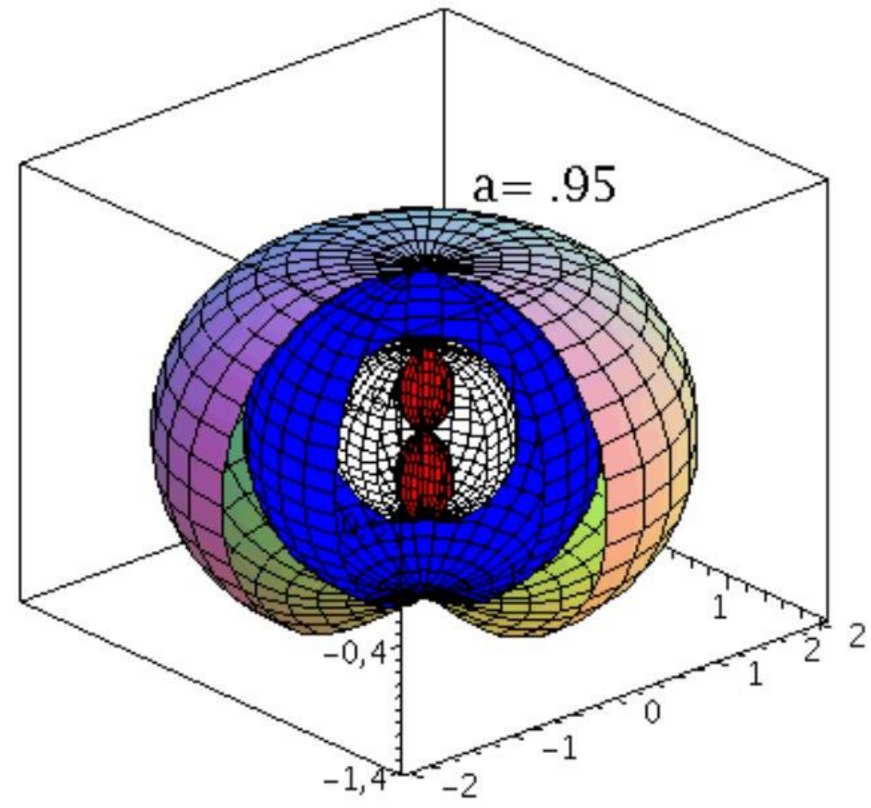
```
> UnRot:=solve(get_compts(g)[1,1]=0,r);
```

$$\text{UnRot} := M + \sqrt{M^2 - a^2 \cos^2(\theta)}, M - \sqrt{M^2 - a^2 \cos^2(\theta)} \quad (2.1.1.1)$$

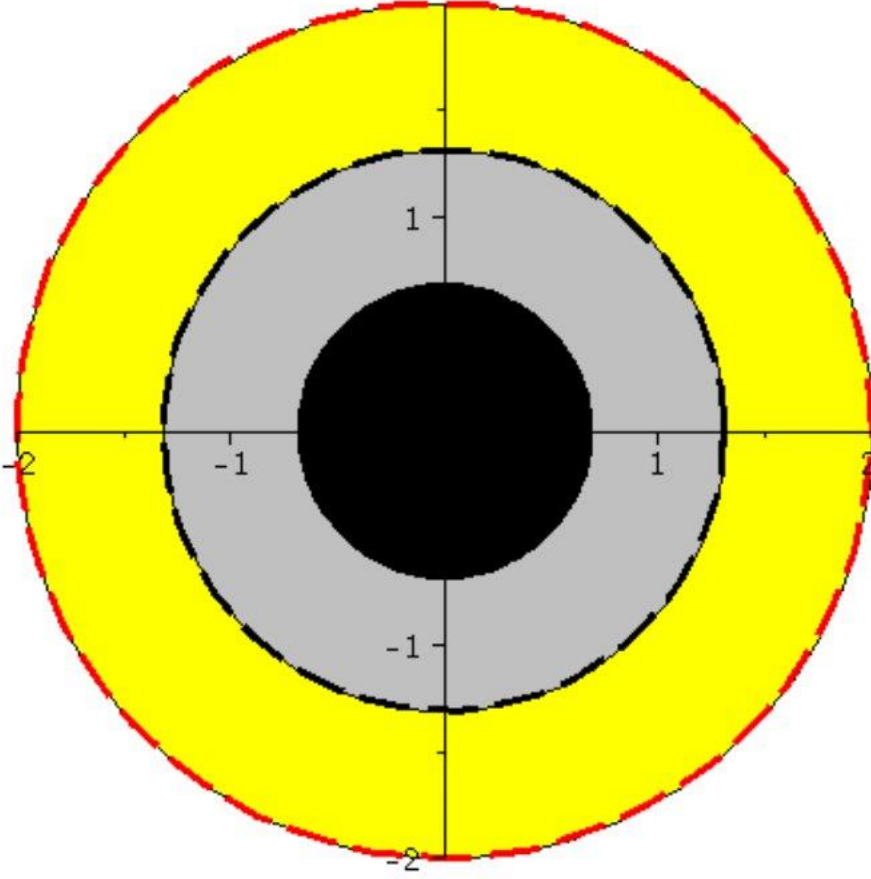
Die Ereignishorizonte sind durch  $g^{rr} = 0$  (bzw.  $g_{rr} \rightarrow \infty$ ) bestimmt. Man erhält wieder zwei Lösungen, die man gewöhnlich mit den Symbolen  $r_+$  und  $r_-$  bezeichnet.

```
> Horizon:=solve(get_compts(ginv)[2,2]=0,r);
```

$$\text{Horizon} := M + \sqrt{M^2 - a^2}, M - \sqrt{M^2 - a^2} \quad (2.1.1.2)$$



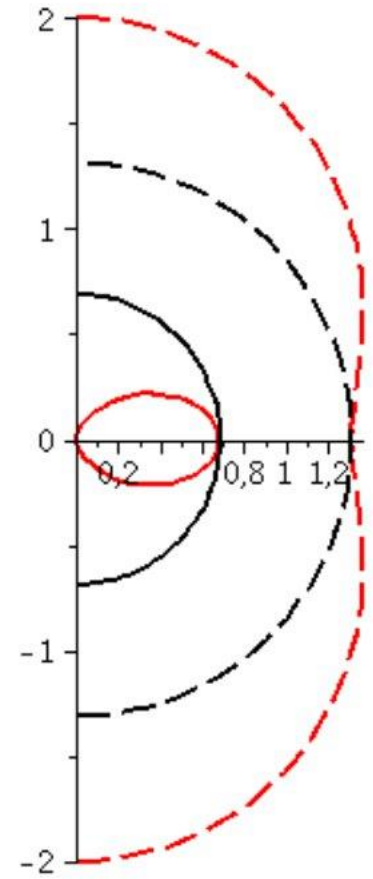
Horizontstruktur in der äquatorialen Ebene (Gelb: Ergosphäre, grau: Bereich zwischen äußerem und innerem Ereignishorizont,  $a=0.95$ ):



Horizontstruktur in der polaren Ebene ( $a=0.95$ ):



```
display({A,B,C,DD}, scaling=constrained);
```



Animation der Horizontstruktur bei ansteigender Rotation des schwarzen Lochs:

1	-3	1	-3	1	-3
---	----	---	----	---	----

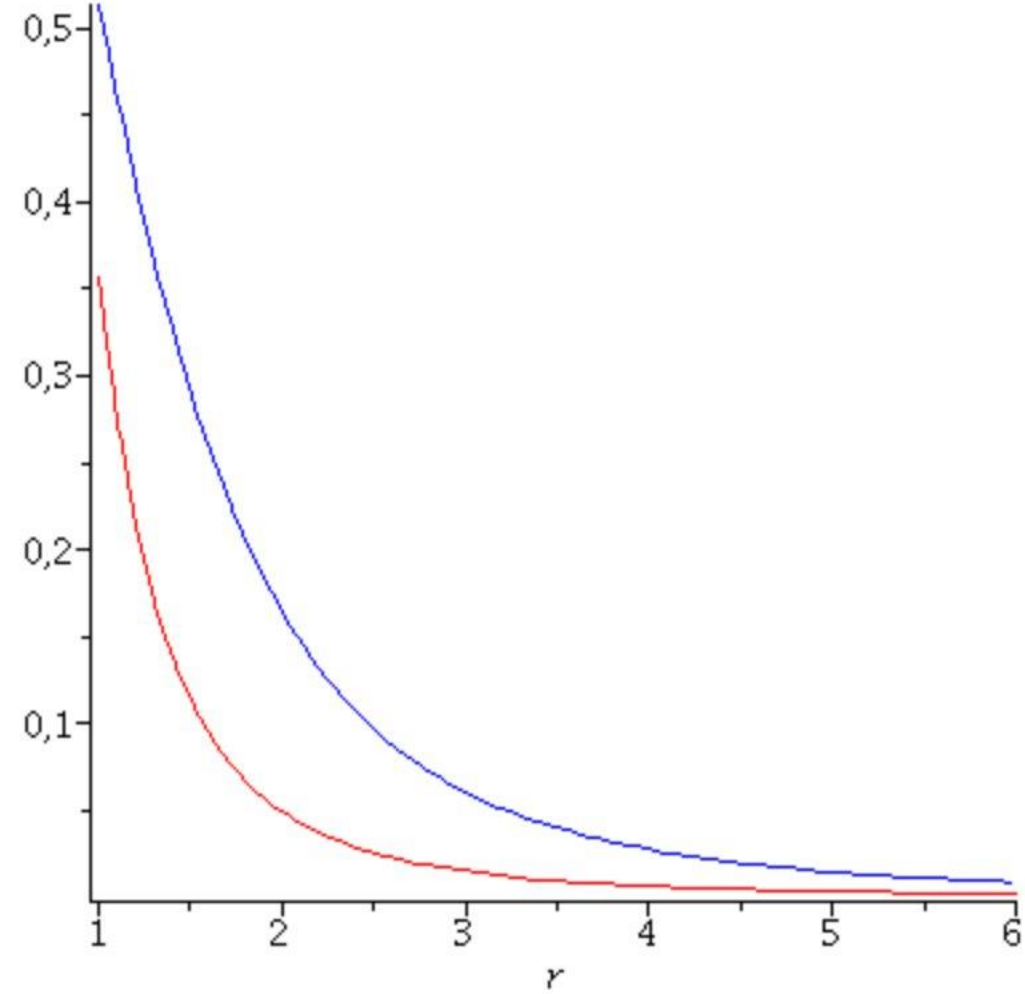
## ***Die Rotation der raumzeitlichen Struktur um das schwarze Loch (das Frame dragging)***

Ein rotierendes schwarzes Loch zieht die Raumzeit mit sich mit. Die Rotationsfrequenz mit der die Raumzeit mitgeführt wird nennt man "Frame dragging" Frequenz; sie quantisiert, mit welcher Frequenz ein im Eigensystem "ruhender" Probekörper von der ihm zugrundeliegenden Raumzeit mitgezogen wird:

$$\omega(r) = \frac{d\phi}{dt} = \frac{\frac{d\phi}{d\tau}}{\frac{dt}{d\tau}} = \frac{u^\phi}{u^t} = \frac{g^{t\phi}}{g^{tt}}$$

```
> FrameDrag:=get_compts(ginv)[1,4]/get_compts(ginv)[1,1];
#FrameDrag:=-get_compts(g)[1,4]/get_compts(g)[4,4];
```

Frame dragging Frequenz ( $a=0.95$  (blau) ,  $a=0.2$  (rot) )



# Radial in ein rotierendes schwarzes Loch einfallender Probekörper

Wir betrachten nun einen Probekörper der radial in ein rotierendes schwarzes Loch fällt.

```
> restart:
with( tensor ):
with(plots):
with(plottools):
```

Definition der kovarianten Raumzeit-Metrik eines rotierenden schwarzen Lochs der Masse  $M$  und Rotation  $a$  in Kerrschildkoordinaten:

```
> coord := [t, r, theta, phi]:
rho2:=r^2+(a*cos(theta))^2:
Delta:=r^2-2*M*r+a^2:Sig2:=(r^2+a^2)^2-a^2*Delta*(sin(theta))^2:
g_compts := array(symmetric,sparse, 1..4, 1..4):
g_compts[1,1] := (1-2*M*r/rho2):
g_compts[1,4] := +(2*a*M*r*(sin(theta))^2)/rho2:
g_compts[2,2] :=-rho2/Delta:
g_compts[3,3] := -rho2:
```

```
g_compts[4,4] := (r^2+a^2-2*M*r*a^2*(sin(theta))^2)/rho2:
```

## Anfangswerte:

Zur Zeit  $t=0$  sei der fallende Körper an der folgenden Position:  $(r=10, \theta=\pi/2, \phi=0)$ , die Anfangsgeschwindigkeit des Körpers sei 0. Wir beschreiben den Fall aus der Sichtweise eines im Unendlichen ruhenden Beobachters. Bemerkung: Der Anfangswert  $dt_0$  ergibt sich hierbei aus dem infinitesimalen Weglängenelement  $ds^2=1$  eines massiven Probekörpers:

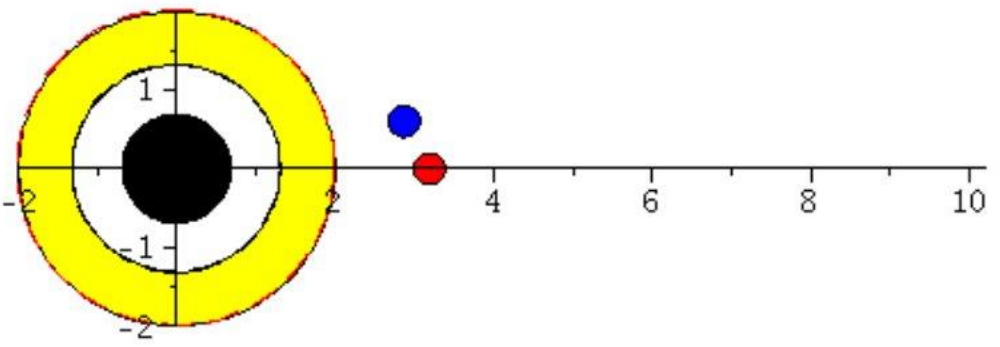
```
> dt=solve(evalf(subs({M=setM,a=seta,theta=Pi/2,dr=0,dtheta=0,dphi=0,r=10},ds2=1)),dt);
```

$$dt = (1.118033989, -1.118033989) \quad (2.2.4)$$

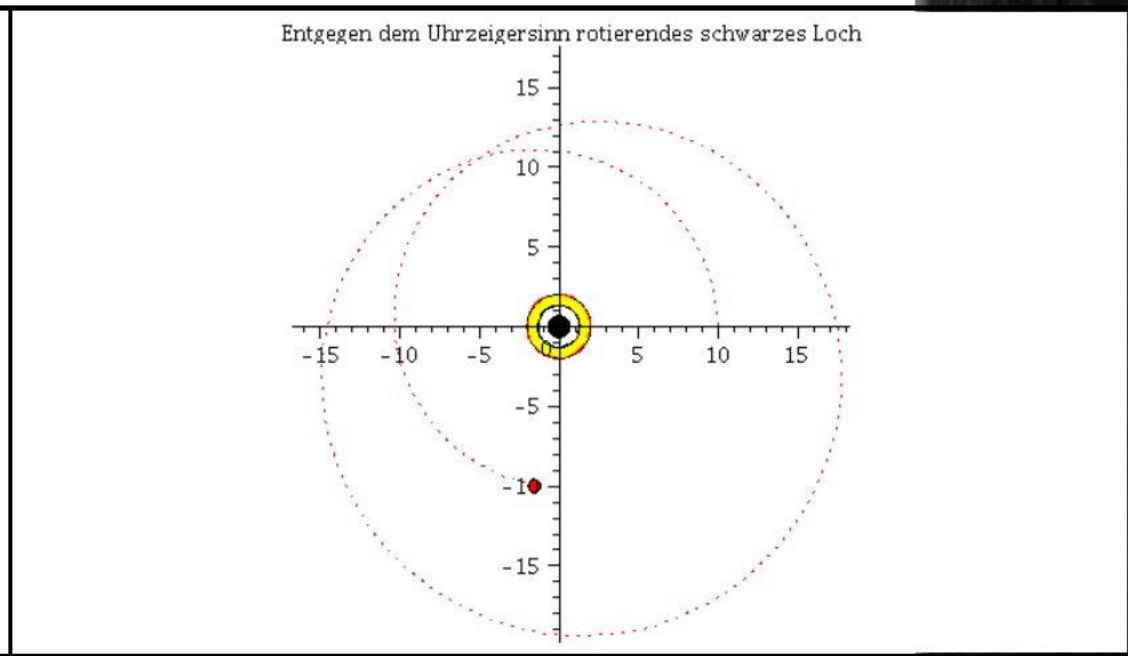
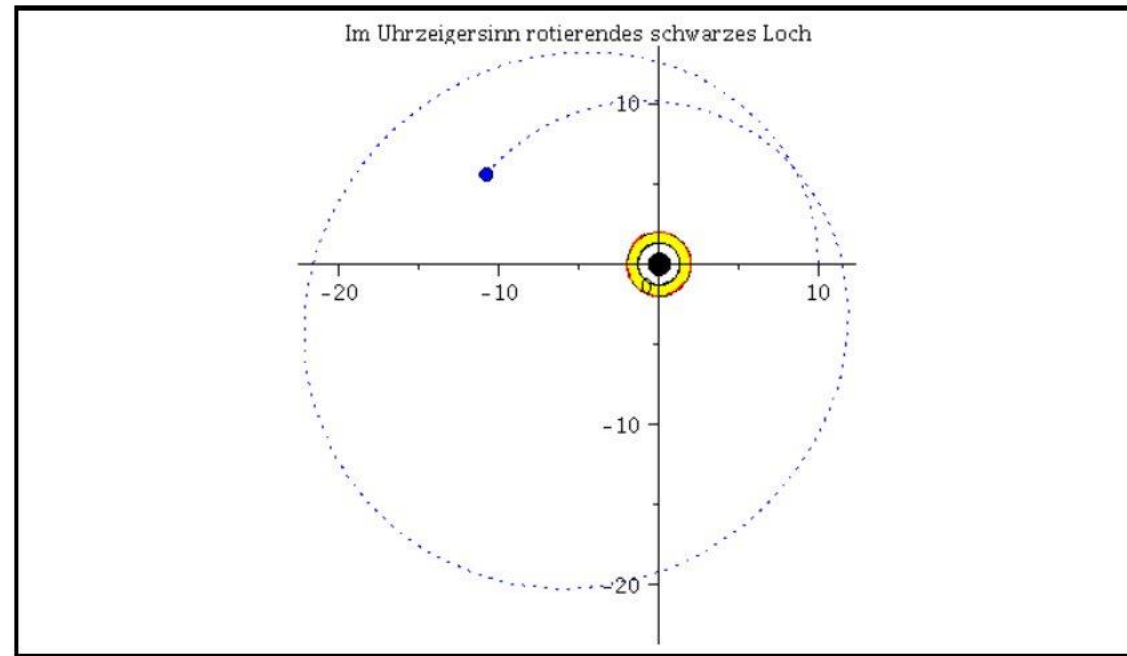
```
>      r0:=10:
      t0:=0:
      theta0:=Pi/2:
      phi0:=0:
      dr0:=0:
      dt0:=evalf(1/sqrt(1-2/r0)):
      dtheta0:=0:
      dphi0:=0:
```

Numerisches Lösen der Geodätengleichung:

```
> display([seq(Ani[i],i=0..frames)],insequence=true);
```



```
> Animat1:=display([seq(Ani[i],i=0..frames)],insequence=true,scaling=constrained,title="Im Uhrzeigersinn rotierendes schwarzes Loch");  
Animat2:=display([seq(Anil[i],i=0..frames)],insequence=true,title="Entgegen dem Uhrzeigersinn rotierendes schwarzes Loch");  
display(Array([Animat1,Animat2]));
```



# Allgemeine Relativitätstheorie mit dem Computer

## General Theory of Relativity on the Computer

Vorlesung gehalten an der J.W.Goethe-Universität in Frankfurt am Main (Sommersemester 2016)

von Dr.phil.nat. Dr.rer.pol. Matthias Hanauske

Frankfurt am Main 11.04.2016

Erster Vorlesungsteil: Allgemeine Relativitätstheorie mit Maple

6. Vorlesung

### **Die Kerr Metrik: Effektives Potential, kreisförmige Bewegungen, die innerste stabile Kreisbahn und der gravitomagnetische Effekt**

Basierend auf den Ergebnissen der geodätischen Bewegung eines Probekörpers um ein rotierendes Kerr schwarzes Loch (siehe Vorlesung 5), werden die möglichen Bewegungen mittels eines definierten effektiven Potential näher verstanden. Zusätzlich wird der durch den Mitführungseffekt der Raumzeit ("Frame-Dragging" bzw. Lense-Thirring Effekt) verursachte, gravitomagnetische Effekt an einem speziellen Beispiel veranschaulicht.

#### **Bahnbewegungen in der Ebene und das effektive Potential $V(r)$**

ähnlich wie im nichtrotierenden Fall (siehe Vorlesung 3) charakterisieren wir die unterschiedlichen Bahnbewegungen mittels eines effektiven Potentials:



Berechnung der Geodätengleichung als Funktion des affinen Parameters  $\lambda$ : Die Geodätengleichung ist ein System gekoppelter Differentialgleichungen

$$\begin{aligned} \frac{d^2 t}{d\lambda^2} &= -\Gamma_{\nu\rho}^0 \frac{dx^\nu}{d\lambda} \frac{dx^\rho}{d\lambda} \\ \frac{d^2 r}{d\lambda^2} &= -\Gamma_{\nu\rho}^1 \frac{dx^\nu}{d\lambda} \frac{dx^\rho}{d\lambda} \\ \frac{d^2 \theta}{d\lambda^2} &= -\Gamma_{\nu\rho}^2 \frac{dx^\nu}{d\lambda} \frac{dx^\rho}{d\lambda} \\ \frac{d^2 \phi}{d\lambda^2} &= -\Gamma_{\nu\rho}^3 \frac{dx^\nu}{d\lambda} \frac{dx^\rho}{d\lambda} \end{aligned} ,$$

wobei  $\lambda$  ein affiner Parameter (z.B. die Eigenzeit),  $t, r, \theta$  und  $\phi$  die sphärischen Koordinaten und  $\Gamma_{\nu\rho}^\mu$  die Christoffel Symbole zweiter Art darstellen.

`> eqns:=geodesic_eqns( coord, lambda, Cf2 );`

$$\begin{aligned} eqns := & \left[ \frac{d^2}{d\lambda^2} \phi(\lambda) - \left( 2 \sin(\theta)^2 M a (-r^2 + a^2 \cos(\theta)^2) \left( \frac{d}{d\lambda} t(\lambda) \right) \left( \frac{d}{d\lambda} r(\lambda) \right) \right) / \right. \\ & (a^6 \cos(\theta)^4 + a^4 \cos(\theta)^4 r^2 + 2 r^2 a^4 \cos(\theta)^2 + 2 r^4 a^2 \cos(\theta)^2 \\ & \left. - 4 M r^3 a^2 \cos(\theta)^2 + r^6 + r^4 a^2 - 2 M r^5 - 4 M^2 r^2 a^2 \cos(\theta)^2 - 2 \cos(\theta)^4 M r a^4 \right] \end{aligned}$$

```
eq2:=simplify(subs({r(lambda)(lambda)=r(lambda), theta(lambda)(lambda)=theta(lambda)}, eq2)):
eq3:=simplify(subs({r(lambda)(lambda)=r(lambda), theta(lambda)(lambda)=theta(lambda)}, eq3)):
eq4:=simplify(subs({r(lambda)(lambda)=r(lambda), theta(lambda)(lambda)=theta(lambda)}, eq4)):
```

Infinitesimales Weglängenelement  $ds^2$ :

$$ds^2 = g_{\mu\nu} dx^\mu dx^\nu$$

```
> dx:=create([1], array([dt,dr,dtheta,dphi]));
ds2:=get_compts(prod(dx,lower(g,dx,1),[1,1]));
ds2:=collect(simplify(ds2), [dt,dr,dtheta,dphi]):
ds2a:=simplify(coeff(ds2, dt, 2)):
ds2b:=simplify(coeff(ds2, dr, 2)):
ds2c:=simplify(coeff(ds2, dtheta, 2)):
ds2d:=simplify(coeff(ds2, dphi, 2)):
ds2e:=simplify(coeff(ds2, dphi, 1)/dt):
ds2:=ds2a*dt^2+ds2e*dt*dphi+ds2b*dr^2+ds2c*dtheta^2+ds2d*dphi^2;
```

$$(-r^2 - a^2 \cos^2(\theta) + 2Mr) dt^2 - 4aMr \sin^2(\theta) dt d\phi$$

## Festlegung der Anfangswerte:

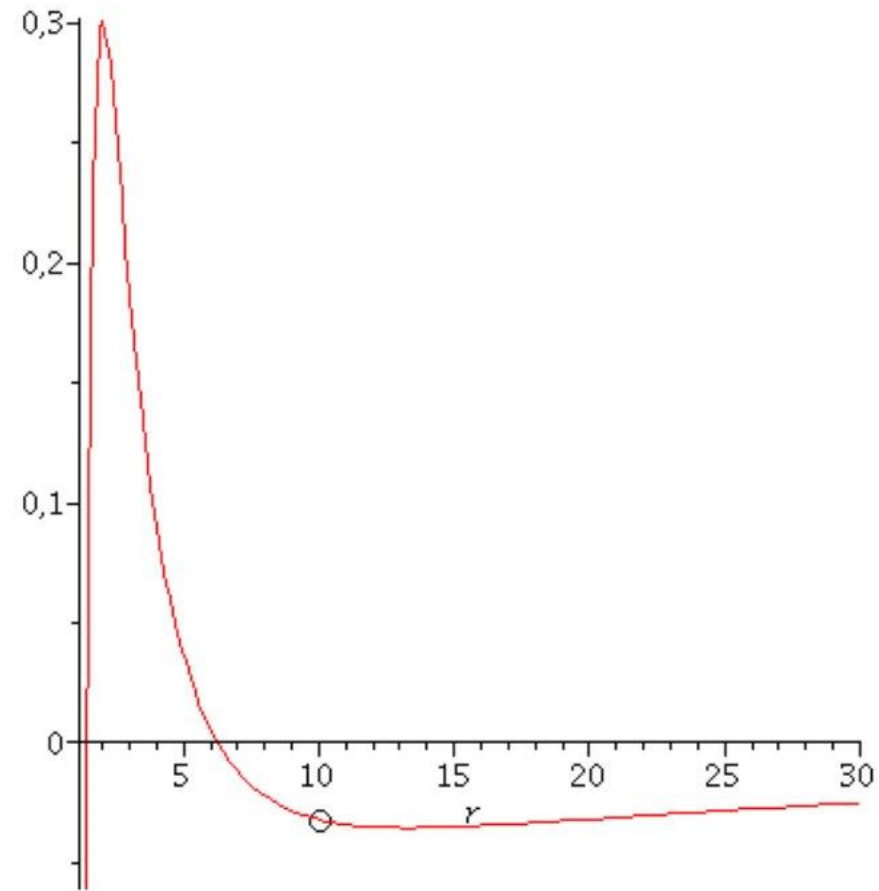
>

```
setM:=1:
seta:=0.95:
r0:=10:
t0:=0:
theta0:=Pi/2:
phi0:=0:
dr0:=0:
dtheta0:=0:
dphi0:=0.041:
dt0:=solve(subs({theta=theta0,dphi=dphi0,dr=dr0,dtheta=dtheta0,M=1,a=0.95,r=10},ds2)=1,dt)[1]:
```

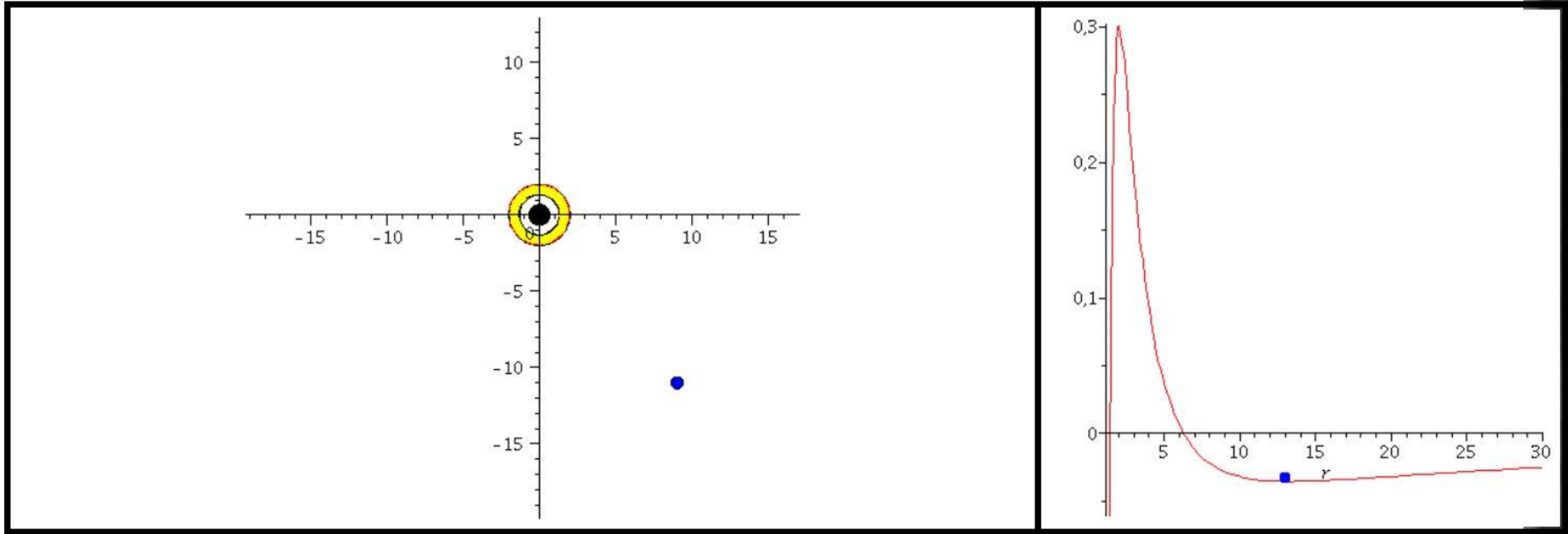
In der Literatur wird die Bewegung eines Probekörpers um ein rotierendes schwarzes Loch mittels eines definierten, effektiven Potentials illustriert (siehe z.B. Hartle- bzw. Hobson Buch). Dieses Potential hängt von dem, bei der Bewegung erhaltenem Drehimpuls pro Masse  $m$  und der Probekörper-Energie pro Masse ab. Die im Zentralfeld möglichen Bewegungen werden mittels zweier erhaltener Größen ( $l$ : Drehimpuls pro Masse  $m$  und  $E$ : Energie pro Masse) charakterisiert. Die folgende Abbildung zeigt (in der Nomenklatur vom Hartle-Buch) das effektive Potential als Funktion des Radius bei den obigen gewählten Anfangswerten:

$$V_{eff}(r, M, l, a, E) = -\frac{M}{r} + \frac{l^2 - a^2(E^2 - 1)}{2r^2} - \frac{M(l - aE)^2}{r^3}$$

$$VeffHartleRot := (r, M, l, a, en) \rightarrow -\frac{M}{r} + \frac{1}{2} \frac{l^2 - a^2 (er^2 - 1)}{r^2} - \frac{M(l - a en)^2}{r^3}$$



Numerische Lösung bei vorgegebenen Anfangswerten:

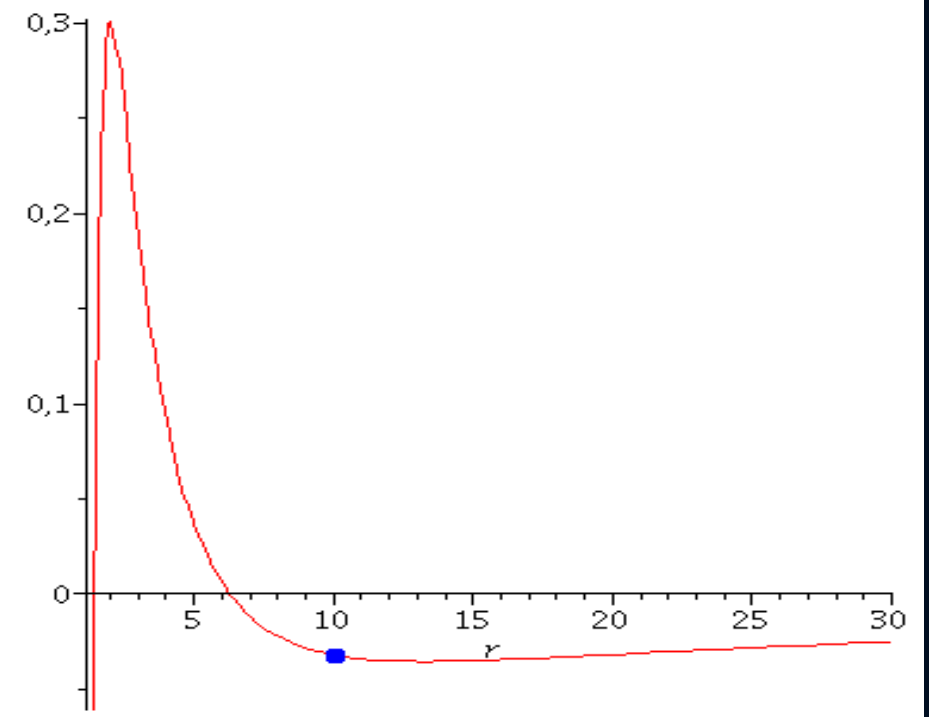
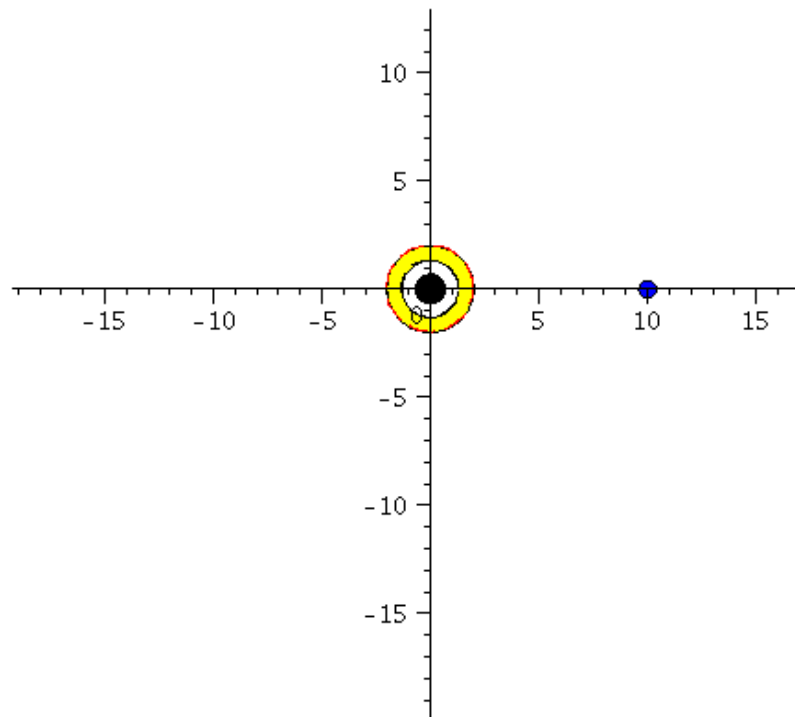


>

## Kreisförmige Bewegung eines Probekörper und der ISCO

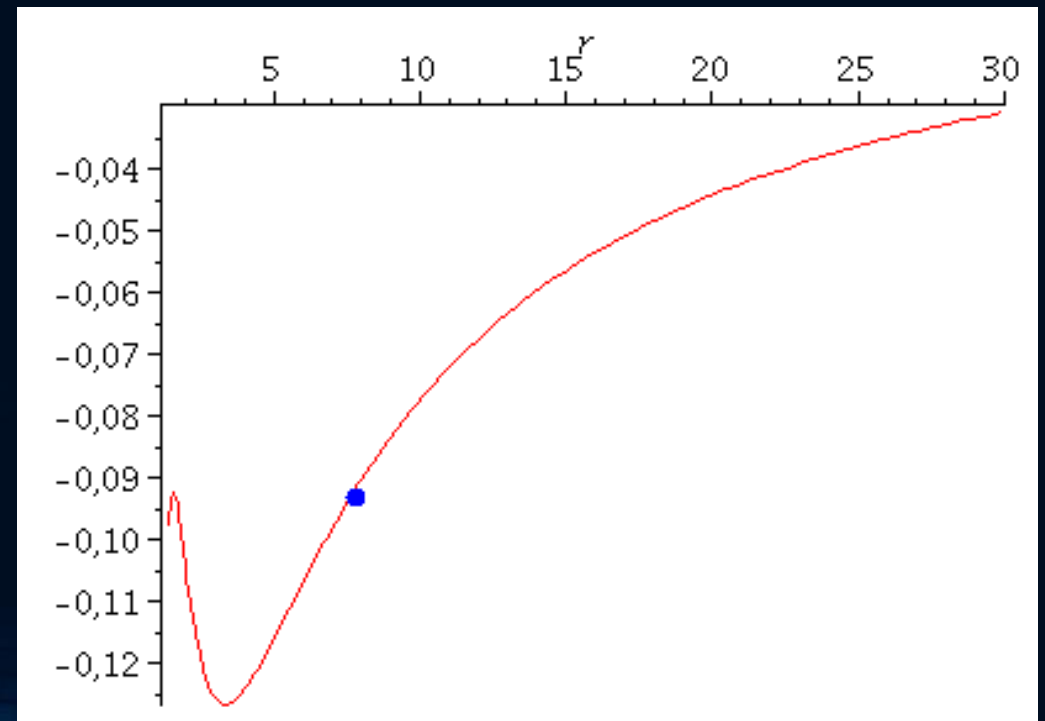
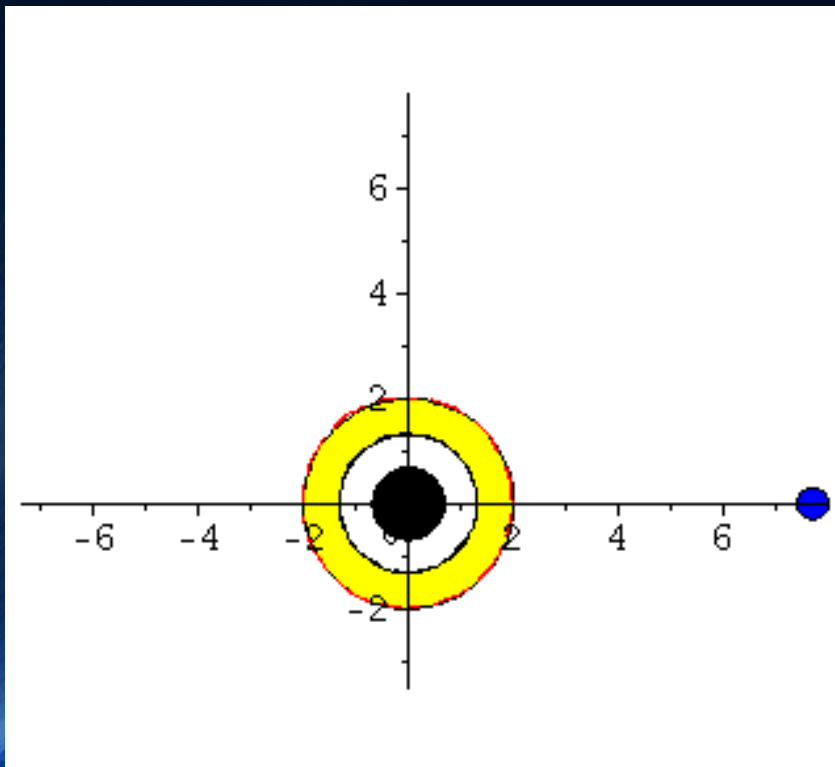
# Kerr Metrik: Effektives Potential

$$V_{eff}(r, M, l, a, E) = -\frac{M}{r} + \frac{l^2 - a^2(E^2 - 1)}{2r^2} - \frac{M(l - aE)^2}{r^3}$$



# Kerr Metrik: Effektives Potential

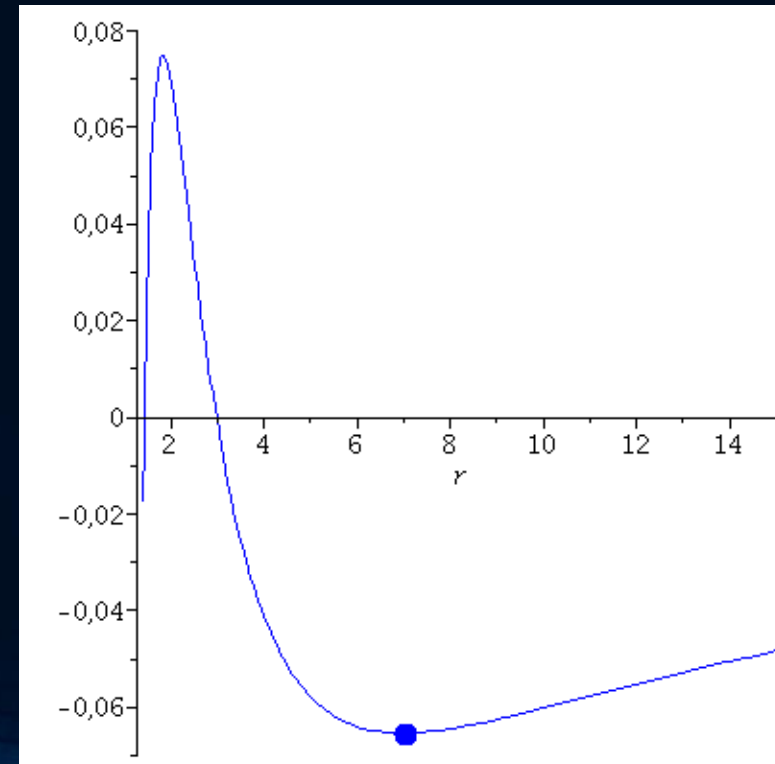
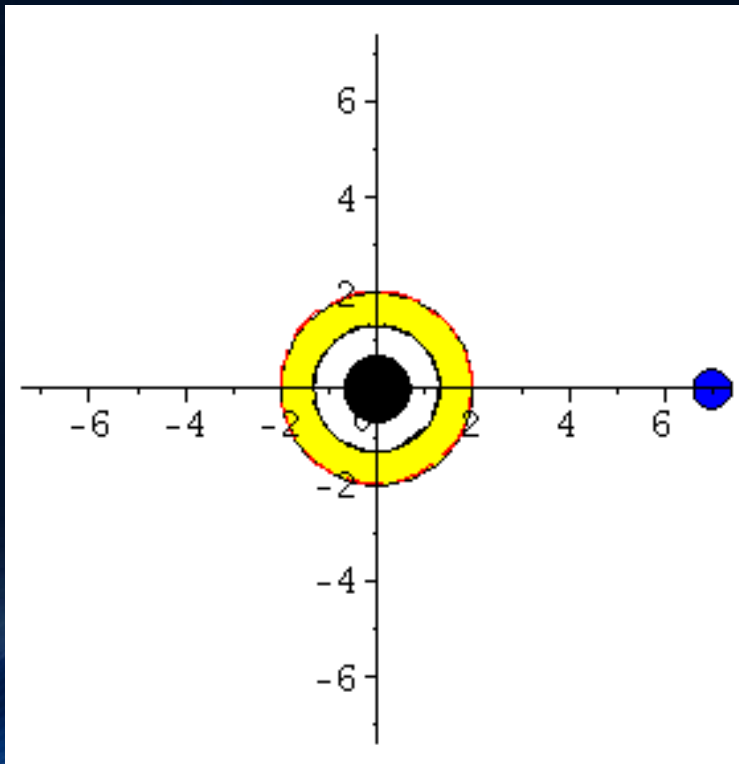
$$V_{eff}(r, M, l, a, E) = -\frac{M}{r} + \frac{l^2 - a^2(E^2 - 1)}{2r^2} - \frac{M(l - aE)^2}{r^3}$$



# Kerr Metrik: Effektives Potential

## Kreisförmige Bahnbewegungen

$$V_{eff}(r, M, l, a, E) = -\frac{M}{r} + \frac{l^2 - a^2(E^2 - 1)}{2r^2} - \frac{M(l - aE)^2}{r^3}$$

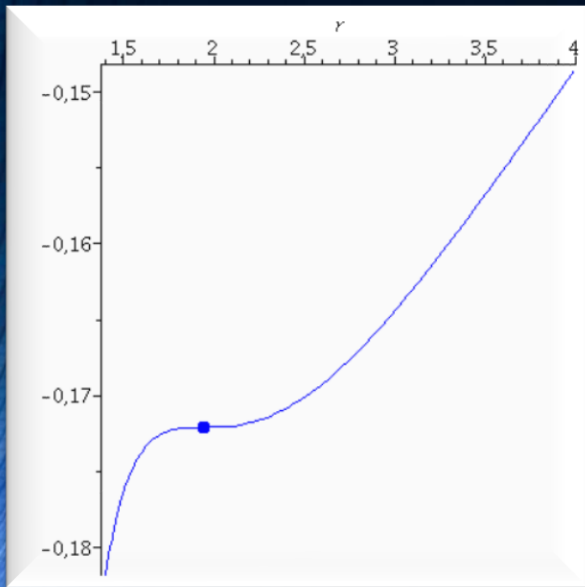




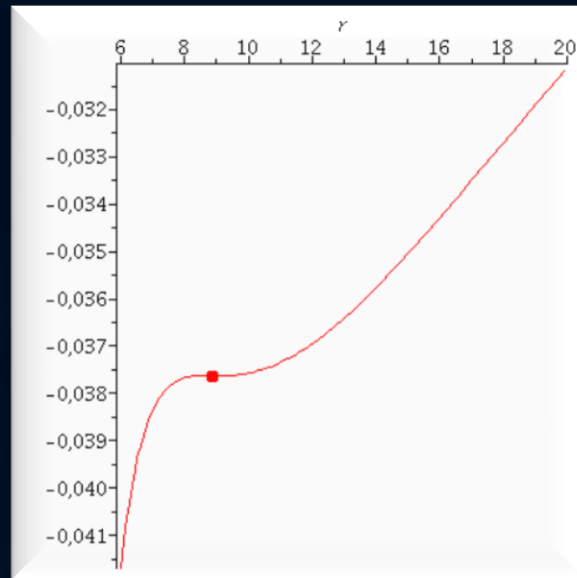
# Kerr Metrik: Effektives Potential

## Innerste „stabile“ kreisförmige Bahnbewegungen (ISCOs)

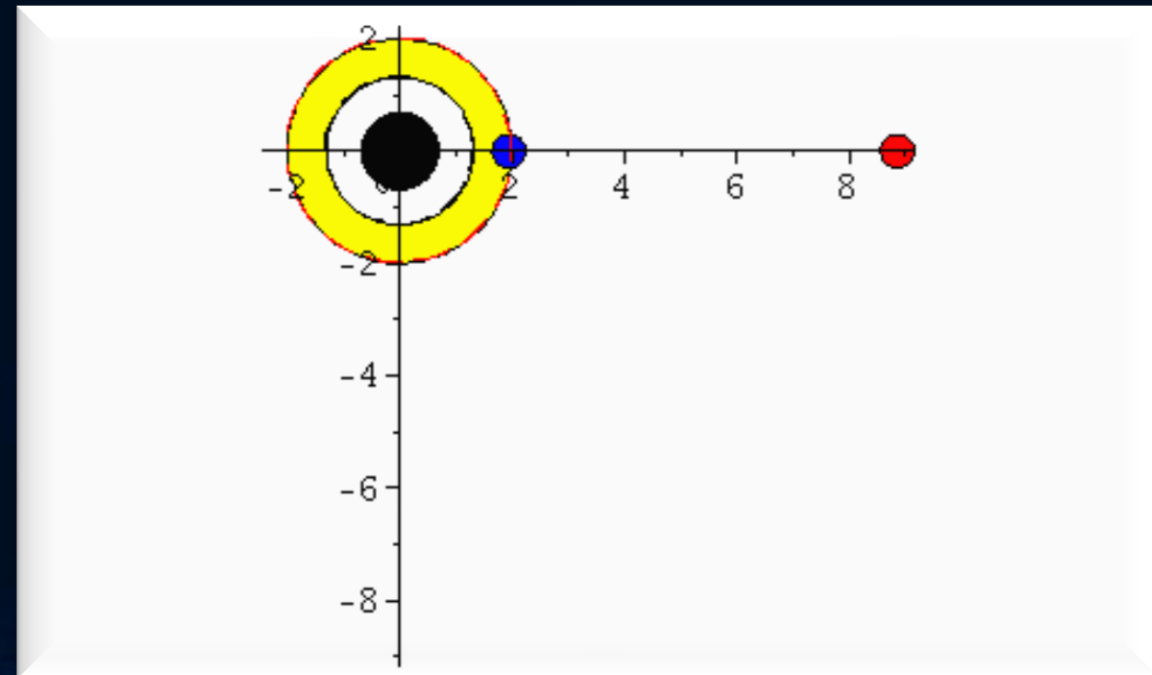
$$V_{eff}(r, M, l, a, E) = -\frac{M}{r} + \frac{l^2 - a^2(E^2 - 1)}{2r^2} - \frac{M(l - aE)^2}{r^3}$$



Probekörper rotiert mit der Rotationsrichtung des schwarzen Loches

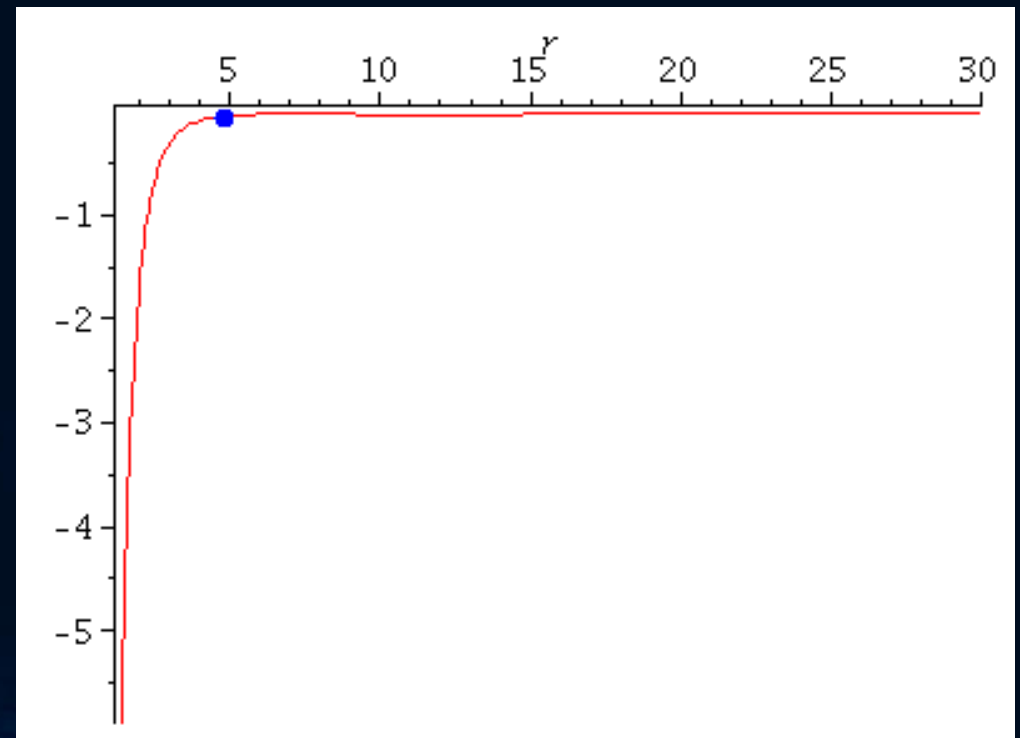
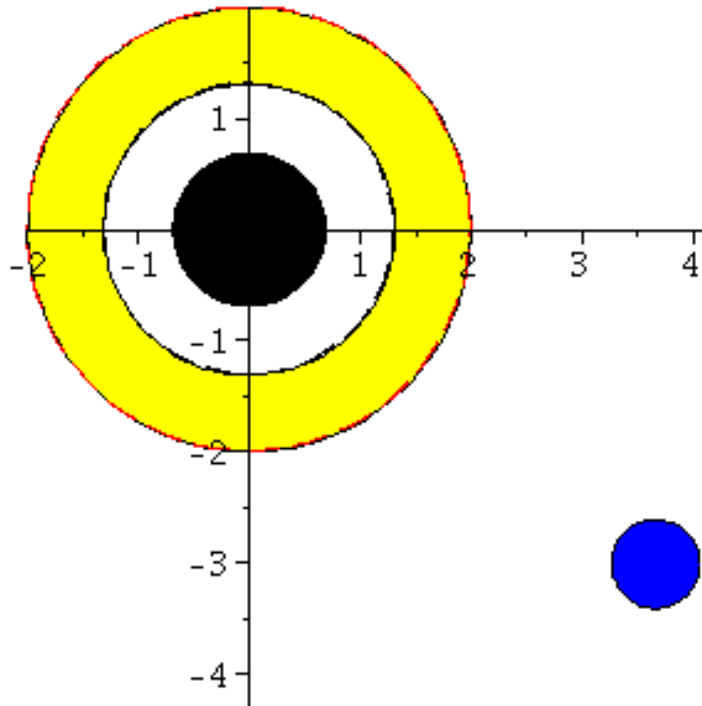


Probekörper rotiert entgegen der Rotationsrichtung des schwarzen Loches



# Kerr Metrik: Bewegungen innerhalb der Ergosphäre

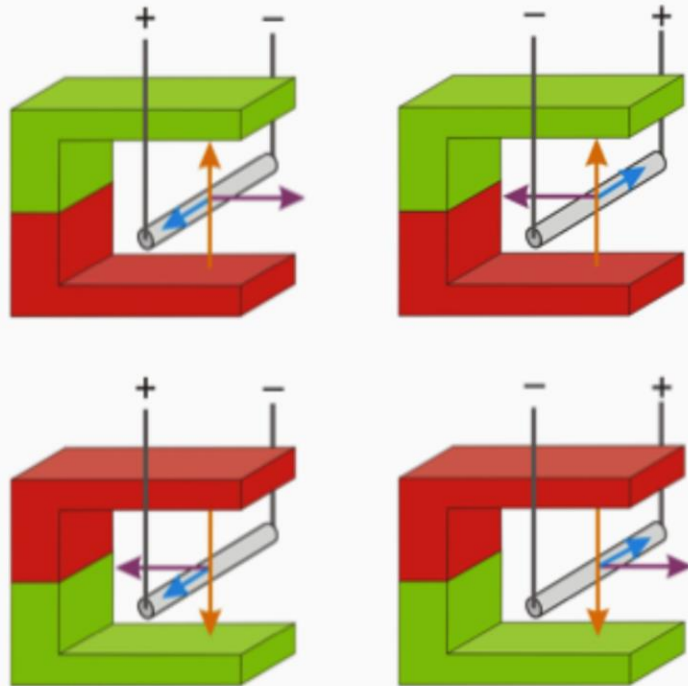
$$V_{eff}(r, M, l, a, E) = -\frac{M}{r} + \frac{l^2 - a^2(E^2 - 1)}{2r^2} - \frac{M(l - aE)^2}{r^3}$$



# Der gravitomagnetische Effekt

## Beobachtung

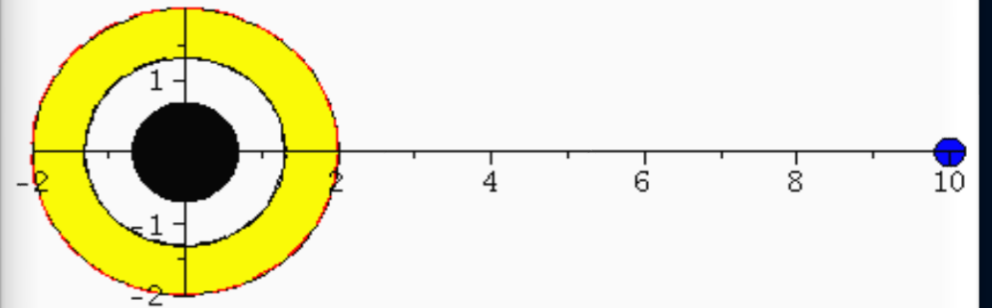
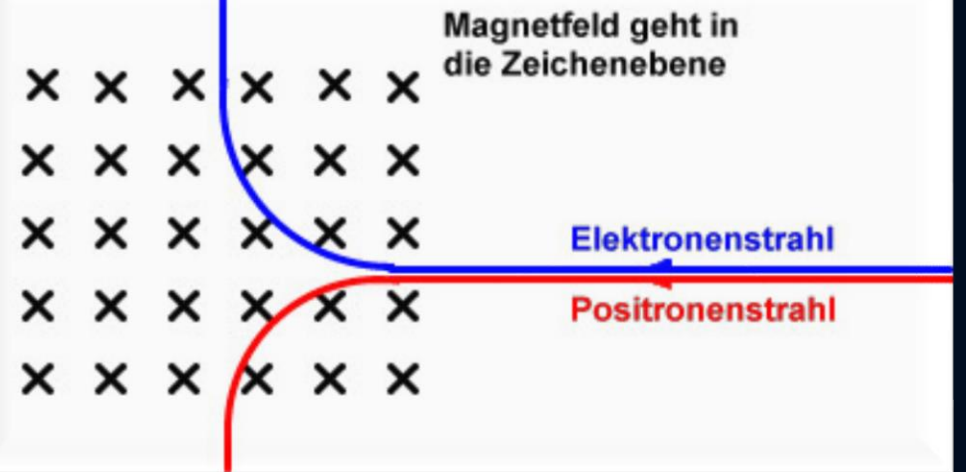
a) + b)



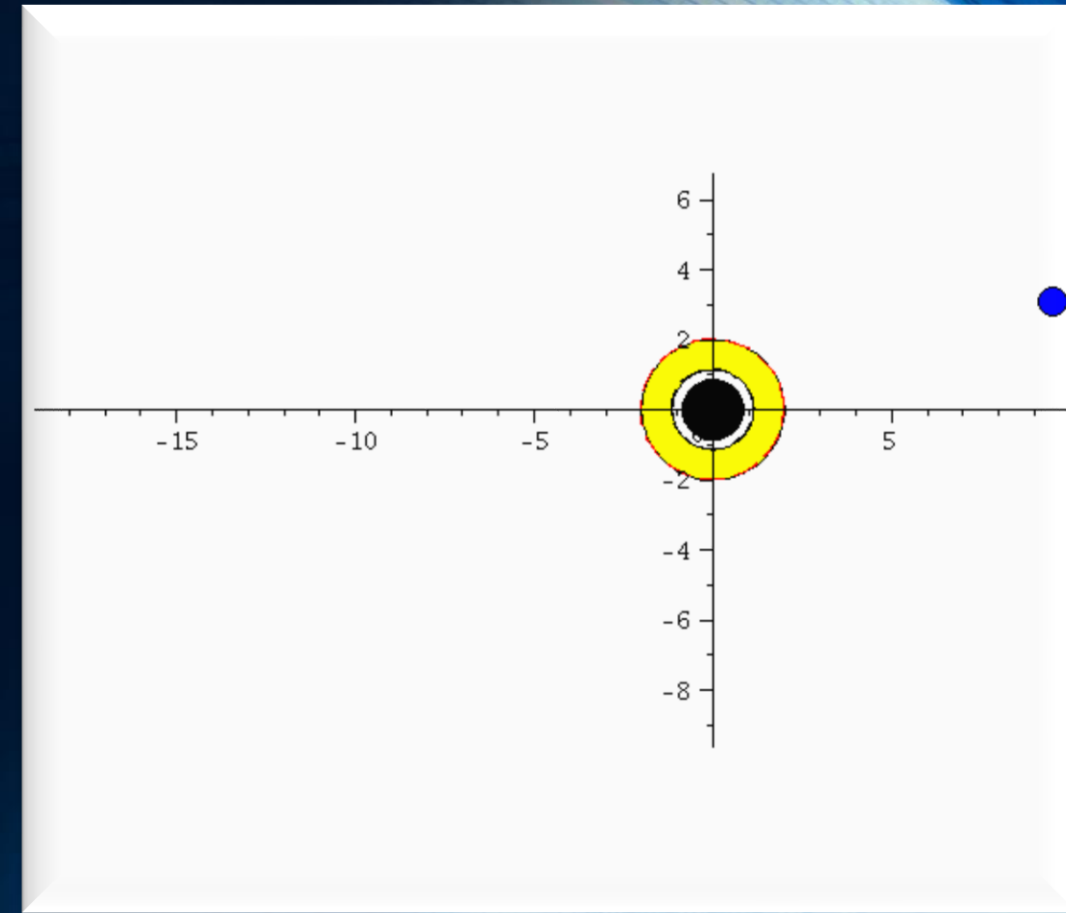
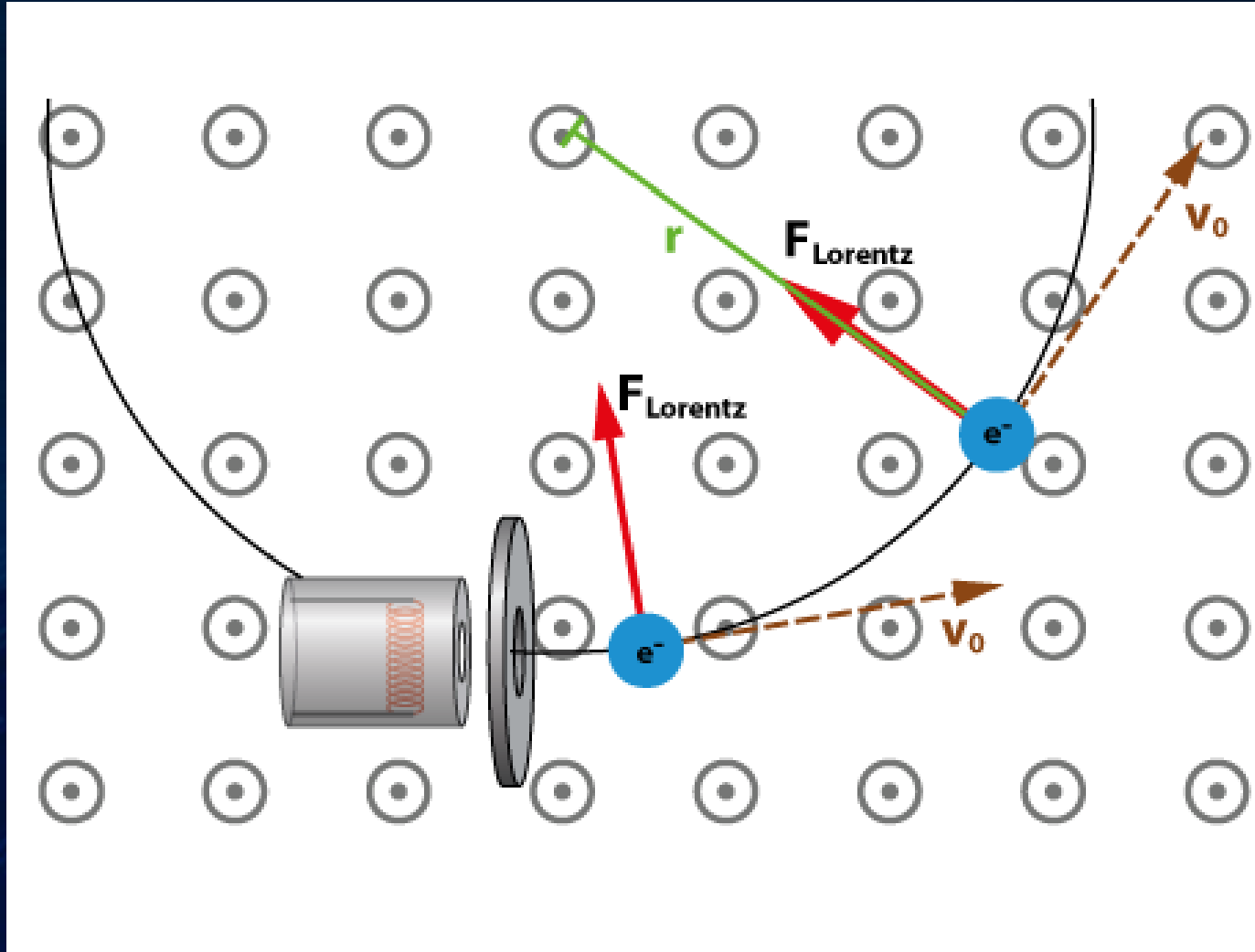
Versuche eine Regel mit Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger deiner linken Hand zu formulieren.



(C) Lorenz K Schröfl

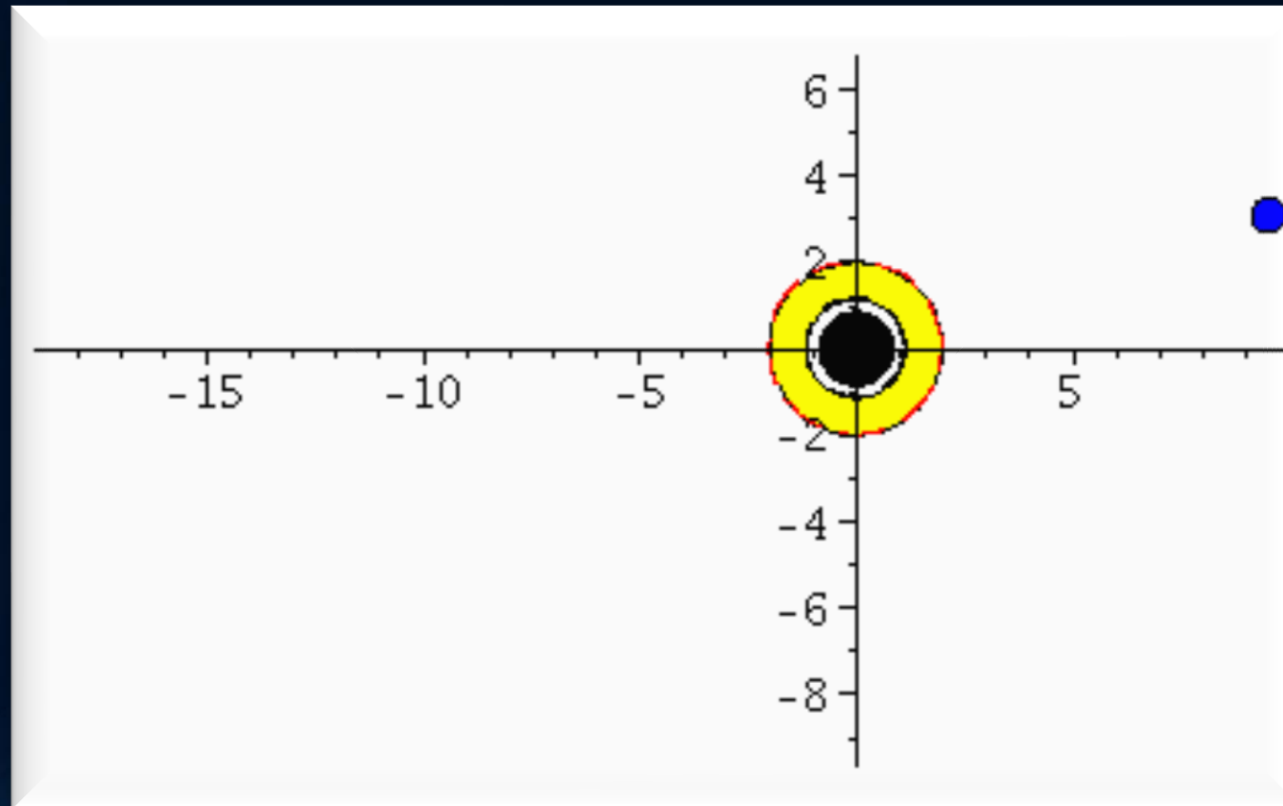


# Der gravitomagnetische Effekt



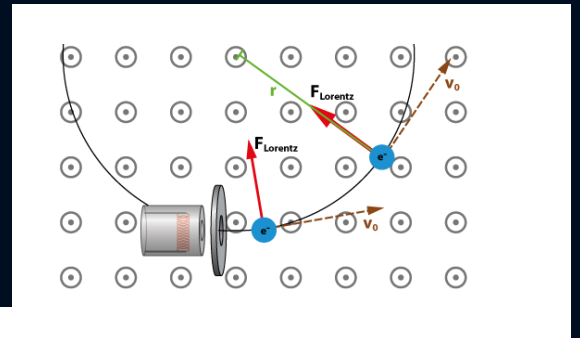
# Kerr Metrik: Der gravitomagnetische Effekt

Die grüne Kurve entspricht einer Situation ohne Magnetfeld (nur Coulombkraft = nur gravitative Anziehung, keine Rotation), die blaue Kurve entspricht einer Situation wo das gravitomagnetische Feld in +z-Richtung (schwarzes Loch rotiert entgegen dem Uhrzeigersinn) zeigt und bei der roten Kurve zeigt das gravitomagnetische Feld in -z-Richtung (schwarzes Loch rotiert im Uhrzeigersinn).



# Der gravitomagnetische Effekt

## Elektromagnetischer Effekt der Lorentzkraft:



## Gravito-magnetischer Effekt:

$$\omega(r, \theta) = \frac{d\phi}{dt} = \frac{\frac{d\phi}{d\tau}}{\frac{dt}{d\tau}} = \frac{u^\phi}{u^t} = \frac{g^{t\phi}}{g^{tt}}$$

Diese "Frame dragging" Frequenz wirkt in ähnlicher Weise auf die Geschwindigkeit von Probekörpern, wie das Magnetfeld in der Elektrodynamik die Lorentzkraft verursacht. Im Fall 1 (grün) ist das gravitomagnetische Feld Null, im Fall 2 (blau) ist es aus der äquatorialen Ebene nach oben gerichtet und im Fall 3 zeigt es nach unten. In erster Näherung (siehe Fließbach Buch, S:172) ist die gravitomagnetische Lorentzkraft gleich  $\sim 2(\boldsymbol{\omega} \times \mathbf{v})$ , wobei  $\times$  das Kreuzprodukt,  $\boldsymbol{\omega}$  der axiale Vektor der "Frame dragging" Frequenz und  $\mathbf{v}$  der Geschwindigkeitsvektor des Probekörpers ist. Die Änderung des Geschwindigkeitsvektors nimmt in Schwachfeldnäherung dann die folgende Gestalt an:

$$\frac{d\mathbf{v}}{d\tau} = \underbrace{-\text{grad } \Phi(\mathbf{r})}_{\text{gewöhnlicher Teil der gravitativen Kraft}} + \underbrace{2\boldsymbol{\omega}(\mathbf{r}) \times \mathbf{v}}_{\text{gravitomagnetische Lorentzkraft}} + \mathcal{O}(v^2/c^2),$$

wobei  $\Phi(\mathbf{r})$  das Newtonsche Gravitationspotential und  $\mathbf{v} = (v^r, v^\theta, v^\phi)$  der Geschwindigkeitsvektor des Probekörpers ist. Die unten abgebildete Grafik zeigt die "Frame dragging" Frequenz  $\omega = \omega_z(r)$  für die Kerr Metrik, wobei bei der schwarzen Kurve  $a=0$ , bei der blauen Kurve  $a=0.99$  und bei der roten Kurve  $a=-0.99$  ist.

# Beispiel: Das schwarze Loch in M87

Echte Singularität im Zentrum

Ereignishorizont

Photonensphäre  
Letzte stabile  
kreisförmige  
Bahnbewegung eines  
masselosen Teilchens

Akkretionsscheibe  
Letzte stabile kreisförmige Bahn-  
bewegung eines massiven  
Probekörpers  
Last Stable Circular Orbit (ISCO)

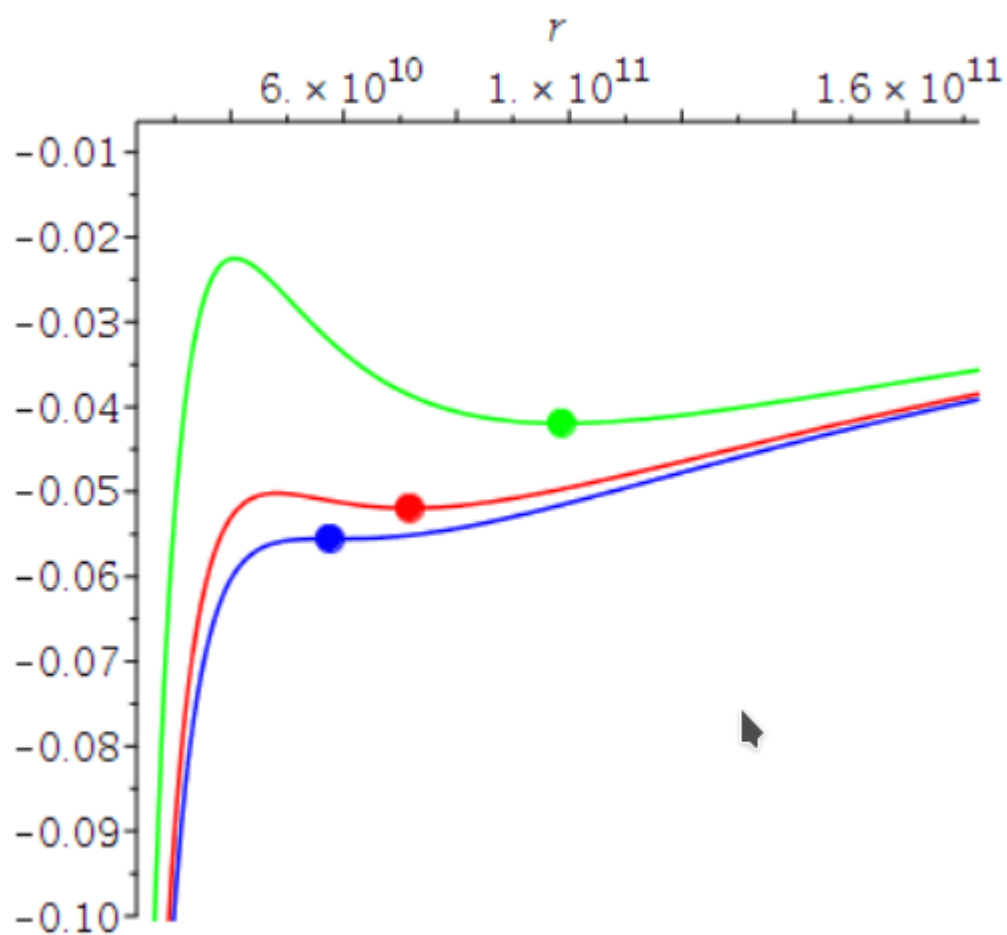
Ein wenig mehr als hundert Jahre nachdem Albert Einstein seine Feldgleichungen der *Allgemeine Relativitätstheorie* der Öffentlichkeit präsentierte, und er damit die Grundlage für Gravitationswellen und schwarzer Löcher formulierte, ist seit einigen Wochen ein Meilenstein in der Geschichte der Astronomie in aller Munde (erstes Bild eines schwarzen Lochs, siehe rechte Abbildung).

YouTube Video: [https://www.youtube.com/watch?v=Zh5p9Sro\\_VU&list=PLn5gYfEKlag8nps1GKLqUW35AOgQY7aM2](https://www.youtube.com/watch?v=Zh5p9Sro_VU&list=PLn5gYfEKlag8nps1GKLqUW35AOgQY7aM2)

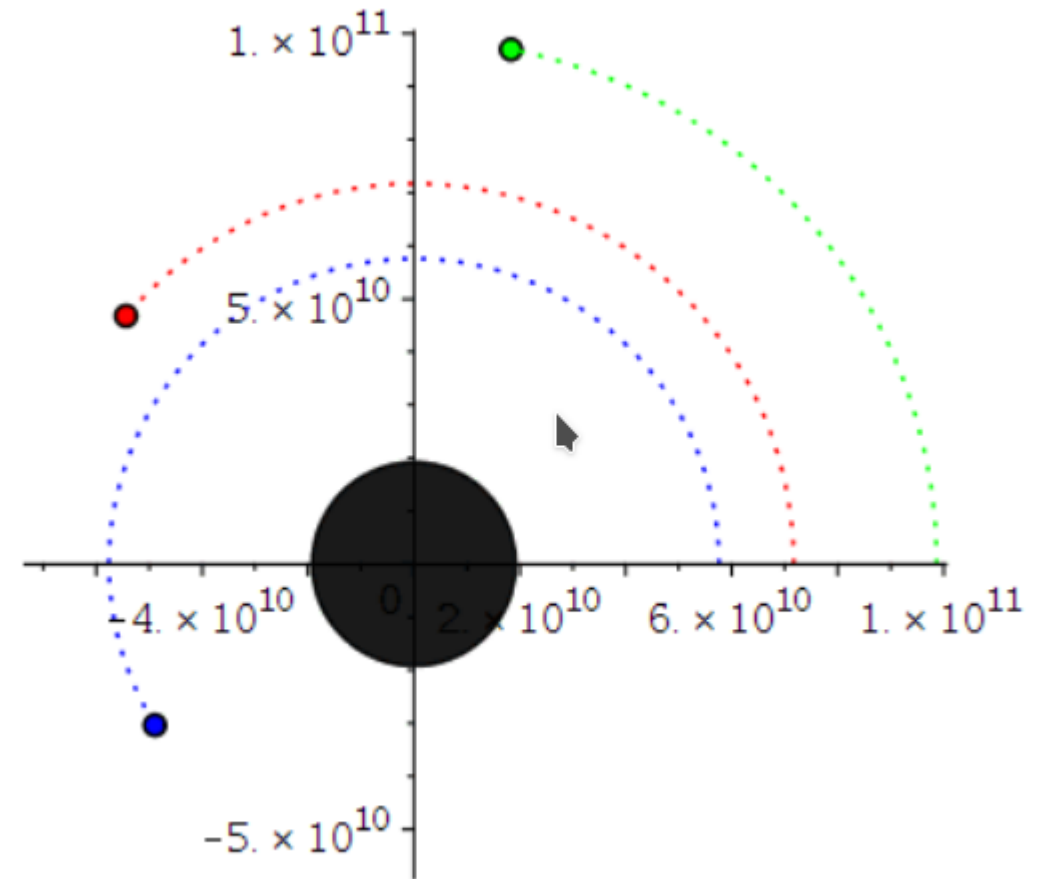
Anlässlich der bahnbrechenden Aufnahme des ersten Bildes eines schwarzen Lochs im Zentrum unserer Nachbargalaxie M87, wurde am 17. April 2019 um 20 Uhr ein öffentlicher, populärwissenschaftlicher Abendvortrag im Otto Stern Zentrum (OSZ H1) am Campus Riedberg der Goethe Universität gehalten. Es sprachen die drei Principal Investigators des europäischen Black Hole Cam-Projekts (L.Rezzolla, M.Kramer und H.Falke).

# Das effektive Potential eines Probekörpers am ISCO hat eine Sattelpunkteigenschaft

Effektives Potential  $V(r)$  (Def. nach Ref. 1-3) für drei verschiedene Drehimpulse



Kreisförmige Bahnbewegungen und ISCO





[Download Maple Worksheed](#)

# Allgemeine Relativitätstheorie mit dem Computer

## General Theory of Relativity on the Computer

Vorlesung gehalten an der J.W.Goethe-Universität in Frankfurt am Main (Sommersemester 2016)

von Dr.phil.nat. Dr.rer.pol. Matthias Hanauske

Frankfurt am Main 01.05.2019

[Erster Vorlesungsteil: Allgemeine Relativitätstheorie mit Maple](#)

## *Das Schwarze Loch in M87*

(ohne Rotation)

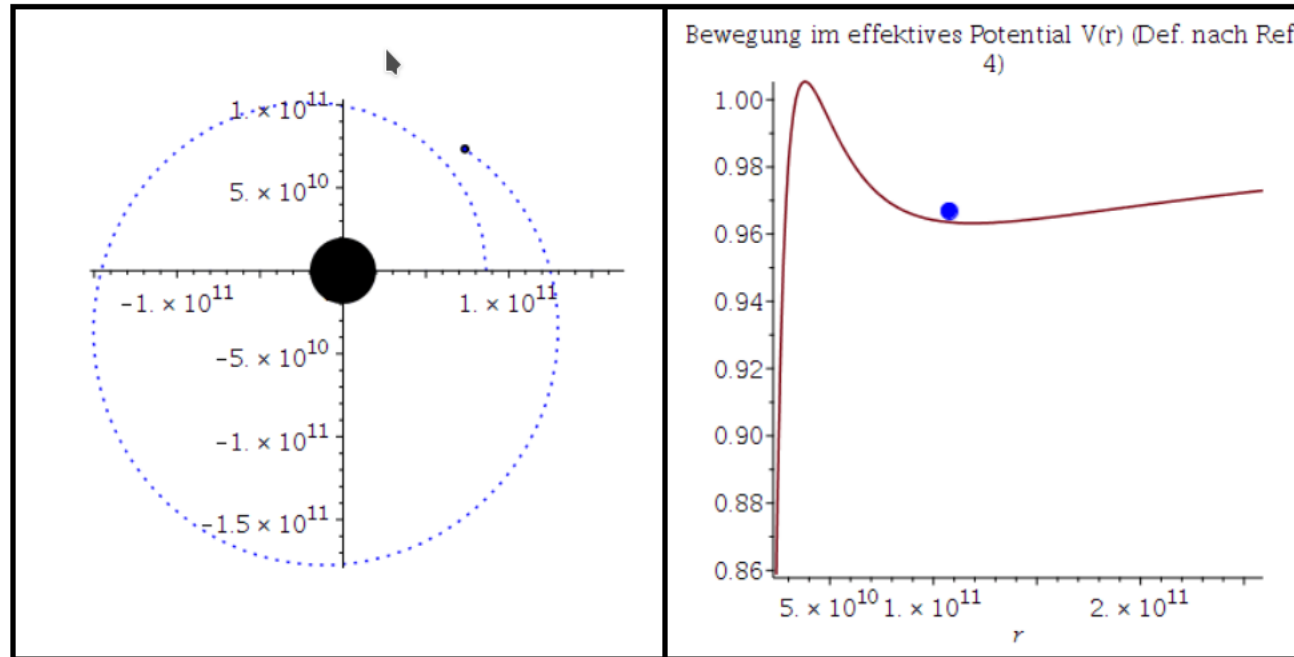
### **Einführung**

Ein wenig mehr als hundert Jahre nachdem Albert Einstein seine Feldgleichungen der Allgemeine Relativitätstheorie der Öffentlichkeit präsentierte, und er damit die Grundlage für Gravitationswellen und schwarzer Löcher formulierte, ist seit

Ref. 4)"):

`display(Array([Animat1,Animat2]));`

## Beispiel: Elliptische Bahn eines Probekörpers

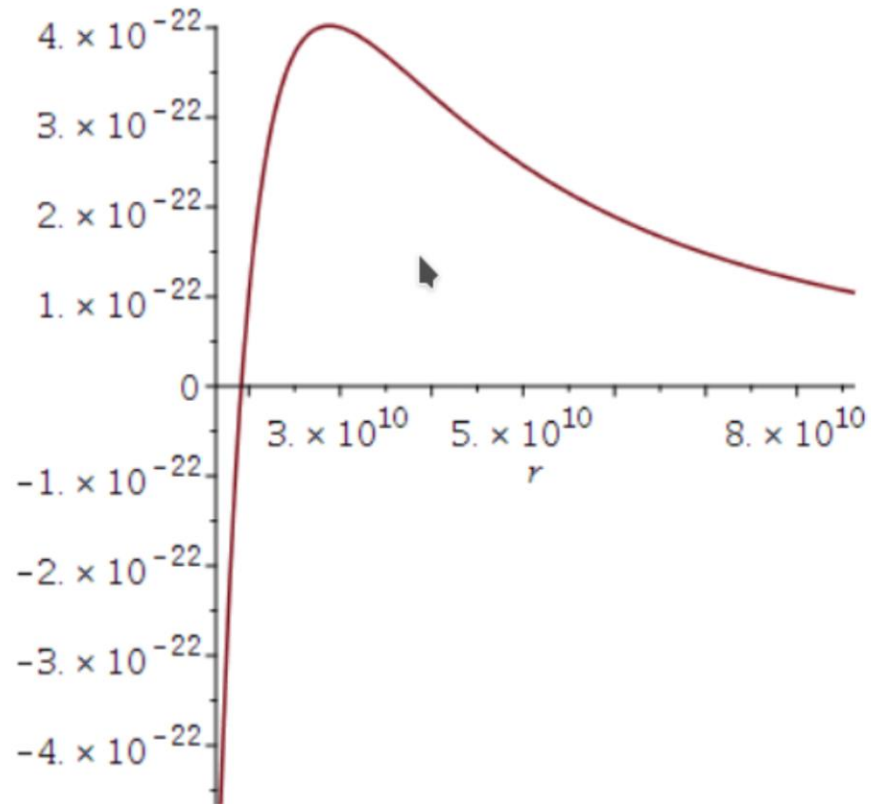


```
EW_Sonne:=evalf(arctan(R_Sonne/A_ESonne));
convert(evalf(round((i*lend/frames/(c*60*60))*1000)*0.001,string),"Stunden"]]
```

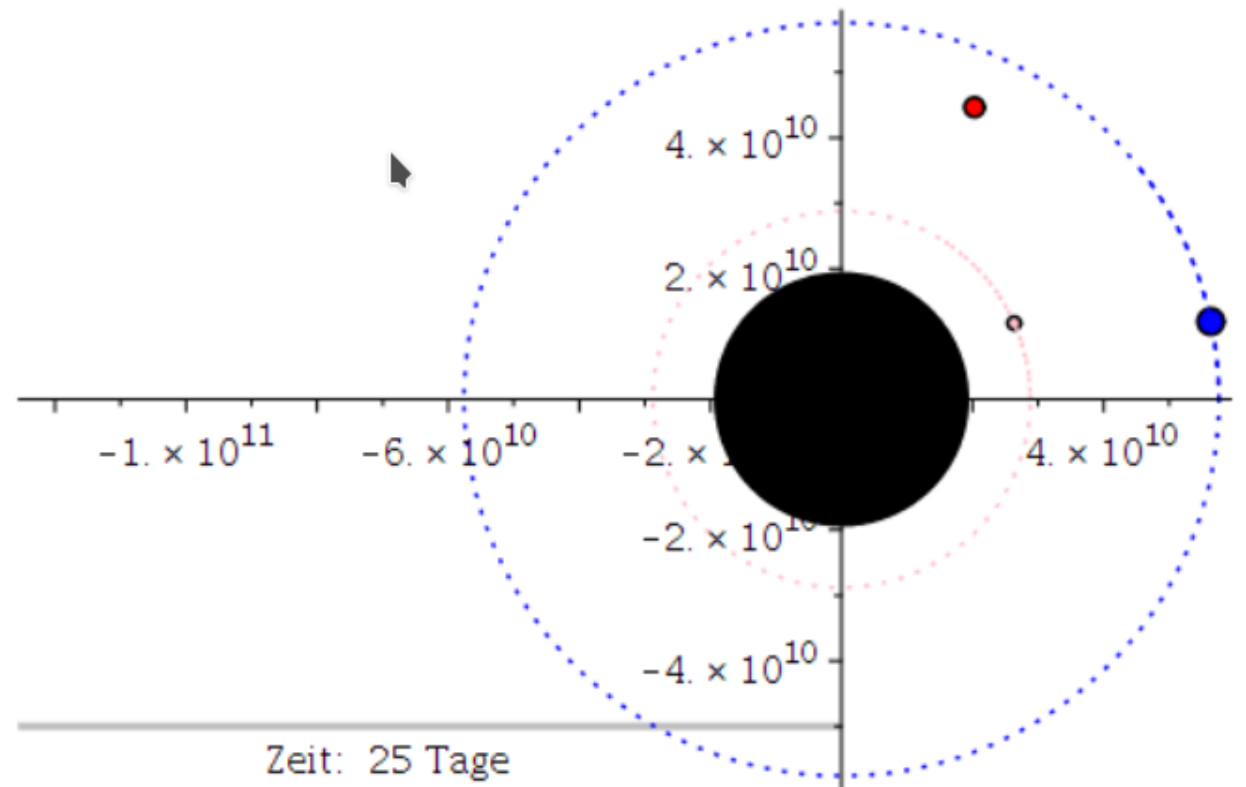
# Masselose Teilchen (Photonen): Das effektive Potential und die Photonensphäre bei $3M$

$$V_{\text{effPhotonHobson}} := (r, M) \mapsto \frac{1 - \frac{2M}{r}}{r^2}$$

Effektives Potential  $V(r)$  (Def. nach Ref. 1-3) für  
Photonen



Vergleich der Simulationsergebnisse mit dem Bild des schwarzen  
Lochs in M87



Blau: ISCO, Pink: Photonensphäre

Ein wenig mehr als hundert Jahre nachdem Albert Einstein seine Feldgleichungen der Allgemeine Relativitätstheorie der Öffentlichkeit präsentierte, und er damit die Grundlage für Gravitationswellen und schwarzer Löcher formulierte, ist seit einigen Wochen ein Meilenstein in der Geschichte der Astronomie in aller Munde:

### Vergleich der Simulationsergebnisse mit dem Bild des schwarzen Lochs in M87

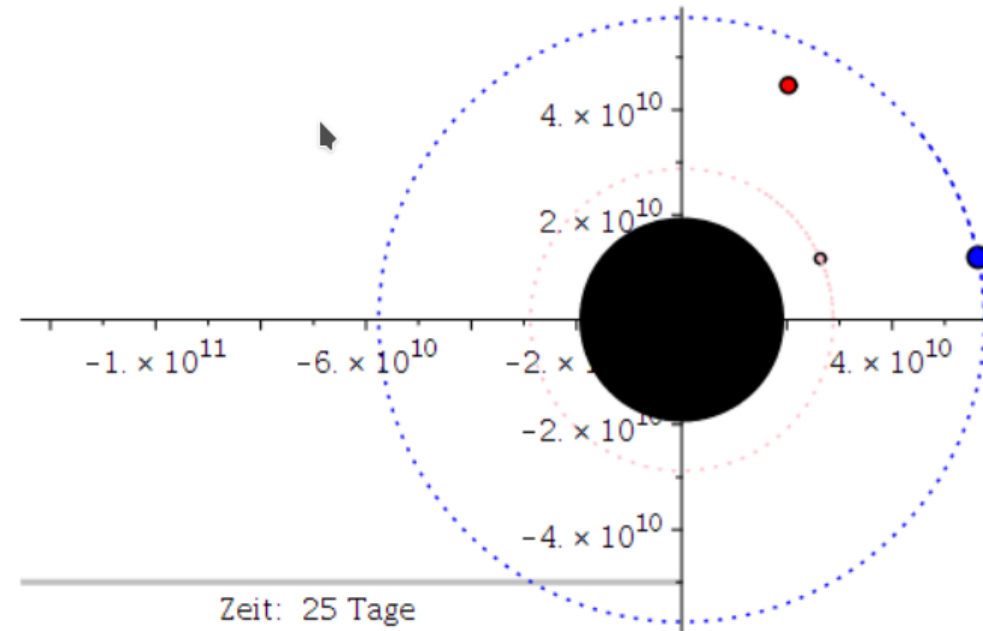
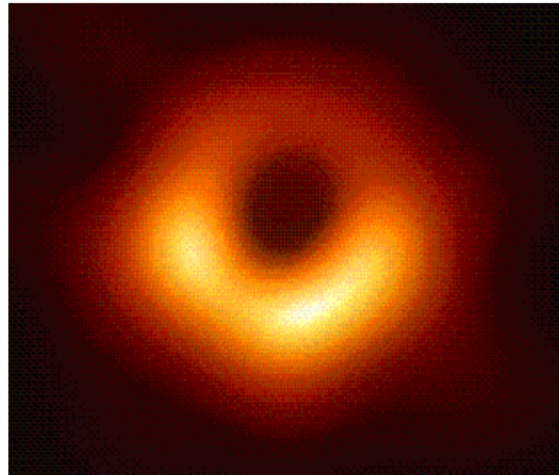


Abb. 1: Erstes Bild eines schwarzen Lochs im Vergleich mit den Simulationsergebnissen des Maple- Worksheets.

Das Bild zeigt das schwarze Loch im Zentrum unserer Nachbargalaxie M87; bzw. ein wenig genauer, die um ein schwarze Loch entstehende Radiostrahlung (das Bild wurde mittels eines weltweiten Verbunds von Radiowellenteleskopen (EHT: Event Horizon Teleskop) sichtbar gemacht). In Kürze (voraussichtlich im Sommer 2019) werden die aufgenommenen

# Einführung in die Parallele Programmierung

[fias.uni-frankfurt.de/~harauske/VARTC/T2/intro/Harauske\\_ParallelizationTut.odp](https://fias.uni-frankfurt.de/~harauske/VARTC/T2/intro/Harauske_ParallelizationTut.odp)

[fias.uni-frankfurt.de/~harauske/VARTC/T2/intro/Harauske\\_ParallelizationTut.pdf](https://fias.uni-frankfurt.de/~harauske/VARTC/T2/intro/Harauske_ParallelizationTut.pdf)

## Introduction

1. Parallelization on shared memory systems using OpenMP
2. Parallelization on distributed memory systems using MPI
3. Further resources

# Introduction

1. Introduction
  - a) What is parallelization?
  - b) When and where can it be used?
  - c) Parallel architectures of computer clusters.
  - d) Different parallelization languages.
2. Parallelization on shared memory systems using OpenMP
3. Parallelization on distributed memory systems using MPI
4. Further resources

# Introduction

**Parallel Programming** is a programming paradigm (a fundamental style of computer programming).

Within a **parallel computer code** a single computation problem is separated in different portions that may be **executed concurrently** by different processors.

Parallel Programming is a construction of a computer code that allows its execution on a **parallel computer** (multi-processor computer) in order to reduce the time needed for a single computation problem.

Depending on the architecture of the parallel computer (or computer cluster) the **Parallel Programming Framework** (OpenMP, MPI, Cuda, OpenCL, ...) has to be chosen .

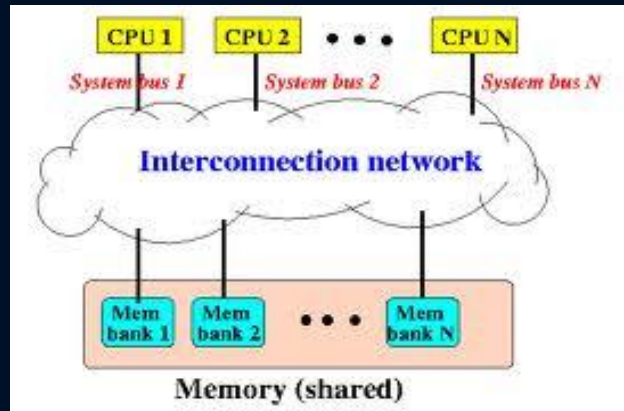
# Parallel computers

Parallel computer architectures:

SIMD (Single Instruction, Multiple Data)

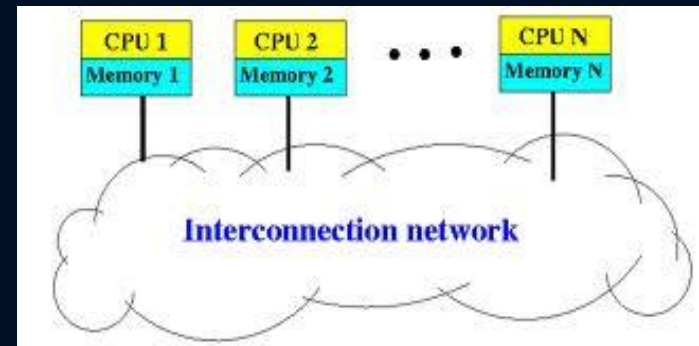
Example: Parallel computers with graphics processing units (GPU's) using the Cuda or OpenCL language.

MIMD (Multiple Instruction, Multiple Data)



Shared Memory

(OpenMP, OpenCL, MPI)



Distributed Memory

(MPI, (Shell programming))



# Performance

The **performance of a parallel computer code** can be measured using the following characteristic values:

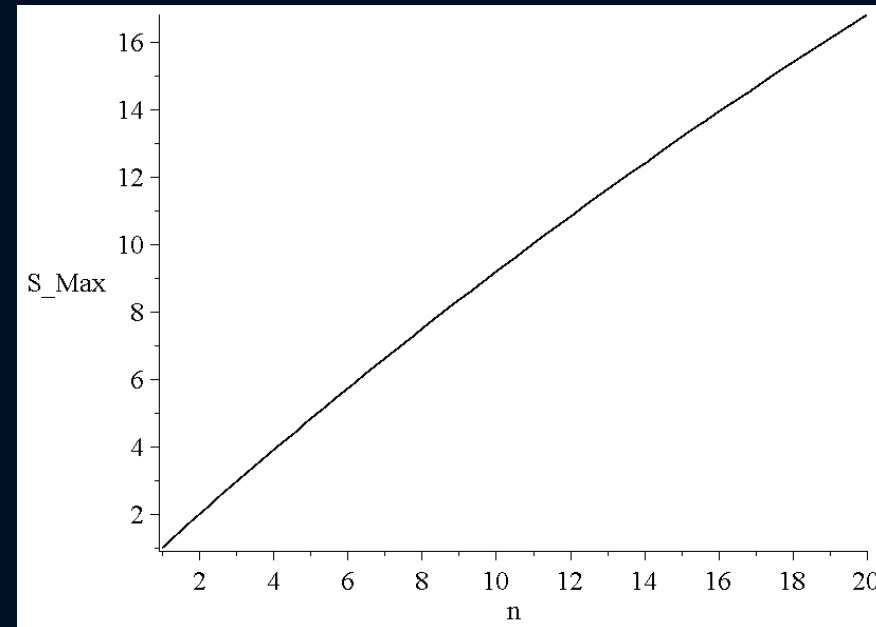
**T(n)**: Time needed to run the program on n processing elements (e.g. CPU's, computer nodes).

**Speedup**:  $S(n) := T(1)/T(n)$  , **Efficiency**:  $E(n) := S(n)/n$

## Amdahl's law:

The "Amdahl's law" describes the speedup of an optimal parallel computer code. T(n) is divided in two parts ( $T(n) = T_s + T_p(n)$ ), where  $T_s$  is the time needed for the non-parallelizable part of the program and  $T_p(n)$  is the parallelizable part, which can be executed concurrently by different processors.  $A(n) := \text{Max}(S(n))$

$$A(n) = 1 / (a + (1-a)/n), \text{ with } a := T_s / T(1)$$



Amdahl's law with  $a = [0.01, 0.4]$

# Shared Memory and OpenMP

1. Introduction
2. Parallelization on shared memory systems using OpenMP
  - a) Introduction to OpenMP
  - b) Example
  - c) Further OpenMP directives
  - d) Additional material
3. Parallelization on distributed memory systems using MPI
4. Further resources

# OpenMP

The **parallel computer language** "OpenMP (Open Multi-Processing)" supports multi-platform shared-memory parallel programming in C/C++ and Fortran. It is a collaborative developed parallel language which has its origin in 1997.

OpenMP separates the parallizable part of the program into several '**Threads**' where each thread can be executed on a different processing element (CPU) using shared memory.

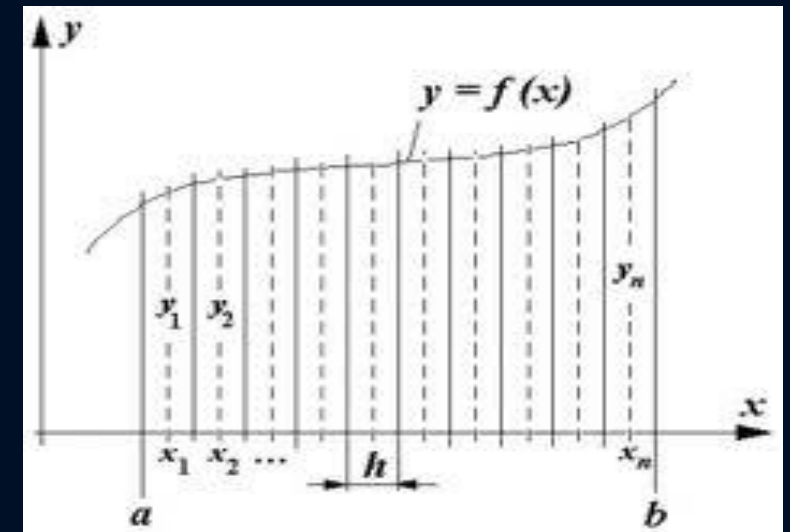
OpenMP has the advantage that common **sequential codes can easily be changed** by simply adding some OpenMP directives. Another feature of OpenMP is that the program runs also properly (but then sequentially, using only one thread) even if the compiler does not know OpenMP.

# Example

The simple computation problem used in the following is the numerical integration of an integral using the Gauss integration method. The following integral should be calculated for 10 different values ( $a=1,2,\dots,10$ ).

$$\int_0^1 \frac{1}{1+ax^2} dx = \frac{\arctan(\sqrt{a})}{\sqrt{a}}$$

The integration interval  $[0,1]$  is divided into  $N$  pieces. The value of the integration function is taken at the middle of each integration segment (Gauss method).



Gauss'schen integration method.

# C++ Einführung

## Grundgerüst und Variablen

Einlesen von Header-Files  
(Definition nötiger C++  
Funktionen)

Beginn des Hauptprogramms

Ausgabe eines Strings


Deklaration einer Integer  
(natürliche Zahl) und einer  
double (reelle Zahl) Variable

Variablen bekommen einen  
festen Zahlenwert  
(Initialisierung)

Ausgabe des Wertes der  
Variablen

```
#include <iostream> //Ein-/Ausgabe (Include-Dateien)
using namespace std; //Fuer cout

main(void) //Hauptprogramm
{
    cout<<"Hello \n";
}
```



```
#include <iostream> //Ein-/Ausgabe (Include-Dateien)
using namespace std; //Fuer cout

main(void) //Hauptprogramm
{
    //Variablendeklarationen
    int i;
    double a;

    //Variableninitialisierung
    i=3;
    a=1.435553;

    cout<<"i="<<i<<"\n";
    cout<<"a="<<a<<"\n";
}
```

# Vom Quellcode zum ausführbaren Programm

Der Quellcode (z.B. Prog1.cpp) muss kompiliert werden um ein ausführbares Programm (a.out) zu erzeugen. Man öffnet hierzu in dem Verzeichnis in dem sich der Quellcode befindet, ein Terminal und führt das folgende Kommando aus:

```
g++ Prog1.cpp
```

```
hاناوسكة@ITPReIAstro-Aspire-VN7-591G:~$ g++ Prog1.cpp
hاناوسكة@ITPReIAstro-Aspire-VN7-591G:~$ ./a.out
Hello
hاناوسكة@ITPReIAstro-Aspire-VN7-591G:~$ █
```

Das Programm wird gestartet und erzeugt im Terminal die Ausgabe "Hello"



Beim Compilierungsprozess wird eine Datei (a.out) erzeugt, die man dann mittels des folgenden Kommandos ausführen kann:

```
./a.out
```

# C++ Die for-Schleife

```
#include <iostream> //Ein-/Ausgabe (Include-Dateien)
using namespace std; //Fuer cout

main(void) //Hauptprogramm
{
    //Variablendeklarationen
    int i;
    double a;

    //Variableninitialisierung
    a=1.435553;

    //for Schleife
    for (i = 1; i <= 10; ++i)
    {
        cout<<"i="<<i<<"\n";
        cout<<"i mal a ="<<i*a<<"\n";
    }
}
```

Mittels einer for-Schleife können iterative Aufgaben im Programm implementiert werden. Die for-Schleife benötigt einen Anfangswert ( $i=0$ ), die Angabe wie lange sie die Iteration durchführen soll ( $i \leq 10$ ) und die Angabe um wieviel sie die Variable in jedem Schritt verändern soll ( $++i$ ). " $++i$ " bzw. " $i++$ " ist nur eine Kurzschreibweise von  $i=i+1$ .

# C++ Die do-Schleife

```
#include <iostream> //Ein-/Ausgabe (Include-Dateien)
using namespace std; //Fuer cout

main(void) //Hauptprogramm
{
    //Variablendeklarationen
    int i;
    double a;

    //Variableninitialisierung
    i=1;
    a=1.435553;

    //do Schleife
    do
    {
        cout<<"i="<<i<<"\n";
        cout<<"i mal a ="<<i*a<<"\n";
        i++;
    }
    while(i <= 10);
}
```

Mittels einer do-Schleife können iterative Aufgaben im Programm implementiert werden. Die do-Schleife benötigt lediglich eine Abbruchbedingung (while(i<=10);) wobei im Inneren der Schleife die Variable i in jedem Schritt verändert werden muss (i++);. Die Variable I muss jedoch zunächst außerhalb der Schleife initialisiert werden (i=1;).



# Sequential Code

```
#include <stdio.h>
#include <math.h>

double integral(int N, double a)
{
    double sum=0;
    double dx = 1/(double)(N);

    for(int j=0; j <= N; ++j)
    {
        double x = dx*( j - 0.5 );
        sum += 1/(1 + a*x*x);
    }
    return dx*sum;
}

int main(void)
{
    double integral(int,double);

    for (int i = 1; i <= 10; ++i)
    {
        printf("a=%i: Integral=%e, Difference=%e \n"
            ,i,integral(10000000,i)
            ,integral(10000000,i)-atan(sqrt(i))/sqrt(i));
    }

    return 0;
}
```

The integral is defined as a function which depends on two variables (N and a). 'N' is the number of integration points (integration segments) and 'a' is the parameter defined within the example. With the use of a 'for-loop', the total area of the N-rectangles are summed up. The value of the integral is then returned (dx\*sum).

To calculate and output the value of the integral for different values of 'a' (a=1,..,10), the main function of the program contains also a 'for-loop'. The output contains the value of 'a', the value of the calculated integral (N=10 million) and the difference of the calculation with the 'analytic' result.

# Parallel Code No.1

```
#include <stdio.h>
#include <math.h>
#include <omp.h>

double integral(int N, double a)
{
    double sum=0;
    double dx = 1/(double)(N);

    for(int j=0; j <= N; ++j)
    {
        double x = dx*( j - 0.5 );
        sum += 1/(1 + a*x*x);
    }
    return dx*sum;
}

int main(void)
{
    double integral(int, double);

#pragma omp parallel for
    for (int i = 1; i <= 10; ++i)
    {
        printf("a=%i: Integral=%e, Difference=%e \n"
            ,i,integral(10000000,i)
            ,integral(10000000,i)-atan(sqrt(i))/sqrt(i));
    }

    return 0;
}
```

To parallelize the code with OpenMP, only two minor changes are necessary:

- 1) The OpenMP-Header file ( `omp.h` ) need to be included
- 2) The OpenMP-Pragma ( `#pragma omp parallel for` ) should be inserted just right before the loop that we want to be calculated concurrently.

During the execution of the program (when entering the parallelized loop), several threads are created. The number of threads is not specified; it depends on the number of available processors and the size of the loop.

# Parallel Code No.1a

```
#include <stdio.h>
#include <math.h>
#include <time.h>
#include <omp.h>

double integral(int N, double a)
{
    double sum=0;
    double dx = 1/(double)(N);

    for(int j=0; j <= N; ++j)
    {
        double x = dx*( j - 0.5 );
        sum += 1/(1 + a*x*x);
    }
    return dx*sum;
}

int main(void)
{
    int startTime = time(NULL);
    double integral(int, double);

#pragma omp parallel for
    for (int i = 1; i <= 10; ++i)
    {
        int id = omp_get_thread_num();
        printf("a=%i: Integral=%e, Difference=%e, Thread No:%i \n"
            ,i,integral(10000000,i)
            ,integral(10000000,i)-atan(sqrt(i))/sqrt(i),id);
    }

    printf("Time needed: %i seconds\n"
        ,(int)(time(NULL)-startTime));
    return 0;
}
```

In respect to the ongoing calculation, this version of the parallelized code does not differ at all from the previous one. Nevertheless two changes have been made:

To compare the performance of the parallel version of the code with its sequential counterpart, the time needed for the calculation is also printed out.

To understand the 'Thread-based' calculation, the id-number of each Thread is additionally printed out.

# Running the code

To run the sequential version of the code under Linux, the executable file (a.out) has been created using the c++ compiler.

```
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$ c++ sequential_time.cpp
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$ ./a.out
a=1: Integral=7.853983e-01, Difference=1.000016e-08
a=2: Integral=6.755110e-01, Difference=9.999904e-09
a=3: Integral=6.045999e-01, Difference=9.999895e-09
a=4: Integral=5.535745e-01, Difference=9.999747e-09
a=5: Integral=5.144129e-01, Difference=1.000001e-08
a=6: Integral=4.830393e-01, Difference=1.000005e-08
a=7: Integral=4.571214e-01, Difference=9.999836e-09
a=8: Integral=4.352100e-01, Difference=9.999864e-09
a=9: Integral=4.163487e-01, Difference=1.000005e-08
a=10: Integral=3.998761e-01, Difference=1.000015e-08
Time needed: 22 seconds
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$ █
```

The parallel version (No.1a) has been created using c++ with the option '-fopenmp'. The program was executed on a system with two CPU's.

```
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$ c++ -fopenmp parallel_omp_1_time_id.cpp
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$ ./a.out
a=6: Integral=4.830393e-01, Difference=1.000005e-08, Thread No:1
a=1: Integral=7.853983e-01, Difference=1.000016e-08, Thread No:0
a=7: Integral=4.571214e-01, Difference=9.999836e-09, Thread No:1
a=2: Integral=6.755110e-01, Difference=9.999904e-09, Thread No:0
a=8: Integral=4.352100e-01, Difference=9.999864e-09, Thread No:1
a=3: Integral=6.045999e-01, Difference=9.999895e-09, Thread No:0
a=9: Integral=4.163487e-01, Difference=1.000005e-08, Thread No:1
a=4: Integral=5.535745e-01, Difference=9.999747e-09, Thread No:0
a=10: Integral=3.998761e-01, Difference=1.000015e-08, Thread No:1
a=5: Integral=5.144129e-01, Difference=1.000001e-08, Thread No:0
Time needed: 10 seconds
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$ █
```

# Parallel Code No.2

( wrong! )

```
#include <stdio.h>
#include <math.h>
#include <time.h>
#include <omp.h>

double integral(int N, double a)
{
    double sum=0;
    double dx = 1/(double)(N);
#pragma omp parallel for
    for(int j=0; j <= N; ++j)
    {
        double x = dx*( j - 0.5 );
        sum += 1/(1 + a*x*x);
    }
    return dx*sum;
}

int main(void)
{
    int startTime = time(NULL);
    double integral(int, double);

    for (int i = 1; i <= 10; ++i)
    {
        printf("a=%i: Integral=%e, Difference=%e \n"
            ,i,integral(10000000,i)
            ,integral(100000000,i)-atan(sqrt(i))/sqrt(i));
    }

    printf("Time needed: %i seconds\n"
        ,(int)(time(NULL)-startTime));
    return 0;
}
```

The OpenMP-Pragma ( #pragma omp parallel for ) has been inserted just right before the loop that is inside the function which calculates the integral.

```
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/Oppe
a=1: Integral=2.899848e-01, Difference=-4.724802e-01
a=2: Integral=2.628621e-01, Difference=-4.165062e-01
a=3: Integral=2.221546e-01, Difference=-3.745245e-01
a=4: Integral=2.037079e-01, Difference=-3.450925e-01
a=5: Integral=1.909233e-01, Difference=-3.232404e-01
a=6: Integral=1.833300e-01, Difference=-3.038624e-01
a=7: Integral=1.679277e-01, Difference=-2.861134e-01
a=8: Integral=1.638385e-01, Difference=-2.715731e-01
a=9: Integral=1.523053e-01, Difference=-2.583911e-01
a=10: Integral=1.486715e-01, Difference=-2.531299e-01
Time needed: 25 seconds
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/Oppe
```

Two problems arise when executing the program:

- 1) The parallel program needs even more time than the sequential version.
- 2) The integrals are calculated wrong (see huge difference to the analytic result).

# Parallel Code No.2

```
#include <stdio.h>
#include <math.h>
#include <time.h>
#include <omp.h>

double integral(int N, double a)
{
    double sum=0;
    double dx = 1/(double)(N);

#pragma omp parallel for reduction(+:sum)
    for(int j=0; j <= N; ++j)
    {
        double x = dx*( j - 0.5 );
        sum += 1/(1 + a*x*x);
    }
    return dx*sum;
}

int main(void)
{
    int startTime = time(NULL);
    double integral(int, double);

    for (int i = 1; i <= 10; ++i)
    {
        printf("a=%i: Integral=%e, Difference=%e \n"
            ,i,integral(10000000,i)
            ,integral(10000000,i)-atan(sqrt(i))/sqrt(i));
    }

    printf("Time needed: %i seconds\n"
        ,(int)(time(NULL)-startTime));
    return 0;
}
```

The problem of the previous code is due to a wrong communication and interference between the threads at the code line

$$\text{sum} += 1/(1+a*x*x);$$

During the execution, this line is actually separated in several steps:

- 1) The values of sum,a and x are read.
- 2) The value of '1/(1+a\*x\*x)' is calculated and added up with the value of 'sum'.
- 3) The result of 2) is written as the new value of 'sum' to the address of the variable 'sum'.

When several threads are created inside the loop, it is possible that while one thread (A) is at stage 2), another thread (B) begins at stage 1). If A writes its new value at stage 3), B is at stage 2). When B finally writes its new value at stage 3), the integration increment of A is lost. This leads to wrong results and slowdown of execution.

This 'race condition' can be solved using the synchronisation directive

reduction(+:sum)

# Running the code

Sequential version:

```
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$ g++ sequential_time.cpp
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$ ./a.out
a=1: Integral=7.853983e-01, Difference=1.000016e-08
a=2: Integral=6.755110e-01, Difference=9.999904e-09
a=3: Integral=6.045999e-01, Difference=9.999895e-09
a=4: Integral=5.535745e-01, Difference=9.999747e-09
a=5: Integral=5.144129e-01, Difference=1.000001e-08
a=6: Integral=4.830393e-01, Difference=1.000005e-08
a=7: Integral=4.571214e-01, Difference=9.999836e-09
a=8: Integral=4.352100e-01, Difference=9.999864e-09
a=9: Integral=4.163487e-01, Difference=1.000005e-08
a=10: Integral=3.998761e-01, Difference=1.000015e-08
Time needed: 22 seconds
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$
```

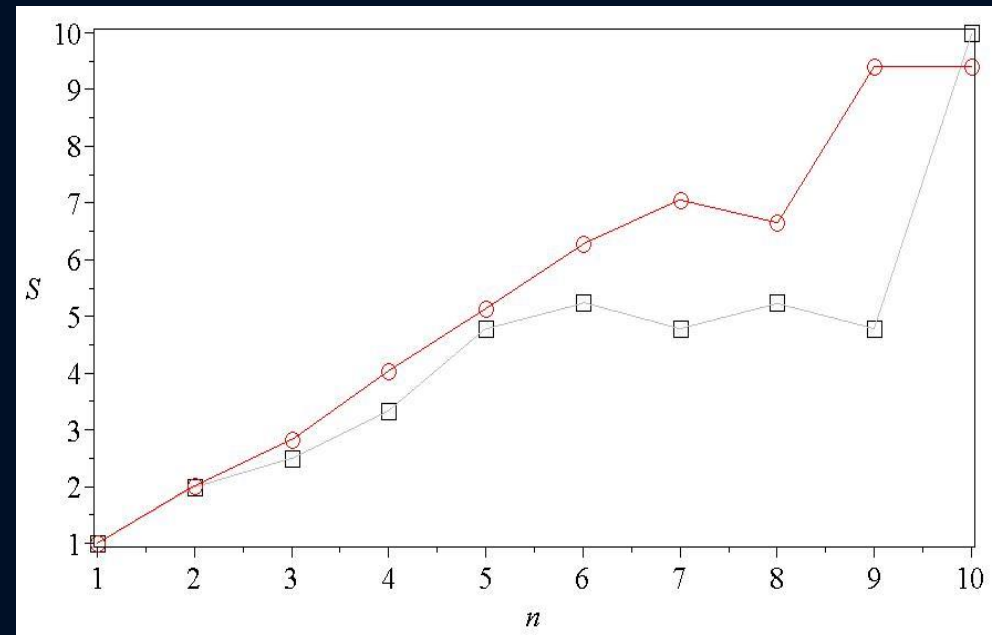
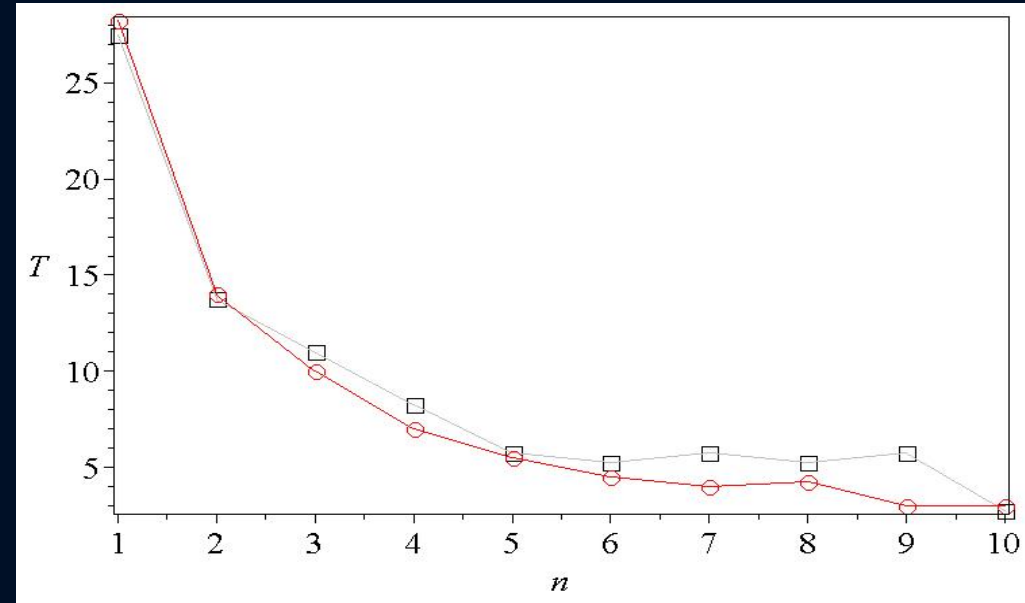
Parallel version (No.2): Due to the non-sequential summation of the different parts of the integral, a different rounding error occurs within the parallel version. This is the reason that the calculated integrals are not exactly the same as in the sequential version.

```
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$ g++ -fopenmp parallel_omp_2_time.cpp
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$ ./a.out
a=1: Integral=7.853983e-01, Difference=1.000003e-08
a=2: Integral=6.755110e-01, Difference=1.000009e-08
a=3: Integral=6.045999e-01, Difference=9.999958e-09
a=4: Integral=5.535745e-01, Difference=9.999924e-09
a=5: Integral=5.144129e-01, Difference=9.999987e-09
a=6: Integral=4.830393e-01, Difference=9.999908e-09
a=7: Integral=4.571214e-01, Difference=1.000000e-08
a=8: Integral=4.352100e-01, Difference=1.000000e-08
a=9: Integral=4.163487e-01, Difference=1.000012e-08
a=10: Integral=3.998761e-01, Difference=9.999997e-09
Time needed: 11 seconds
hanauske@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/OpenMP/C++$
```

# Performance

The following calculations were performed on the Center for Scientific Computing (CSC) of the Goethe University Frankfurt using the FUCHS-CPU-Cluster.

The upper picture shows the time needed ( $T(n)$ ) to run the program using  $n$  processing elements (respectively threads) and the lower picture shows the speedup  $S(n)$ . The black curve indicates the performance of the parallel code No.1 and the red curve shows the results of code No.2.





## Further OpenMP directives

Loop parallelization(`#pragma omp parallel for ...`):

- Access to variables (`shared()`, `private()`, `firstprivate()`, `reduction()`)
- Synchronisation (`atomic`, `critical`)
- Locking (`omp_init_lock()`, `omp_destroy_lock()`, `omp_set_lock()`, `_unset_lock()`)
- Barriers (`#pragma omp barrier`)
- Conditional parallelization ( `if(...)` )
- Number of threads ( `omp_set_num_threads()` )
- Loop workflow ( `schedule()` )

### Additional material:

The OpenMP® API specification for parallel programming: <http://openmp.org/>

The Community of OpenMP: <http://www.compunity.org/>

OpenMP-Tutorial: <https://computing.llnl.gov/tutorials/openMP/>

Book: Parallel Programming in C with MPI and OpenMP, by Michael J. Quinn.

Book: Patterns for Parallel Programming, by Timothy G. Mattson, et.al.

Book: Using OpenMP, by Chapman, et.al.

Book: OpenMP by Hoffmann, Lienhart

Tutorium Examples: <http://fias.uni-frankfurt.de/~harauske/new/parallel/openmp/>

# Distributed Memory and MPI

1. Introduction
2. Parallelization on shared memory systems using OpenMP
3. Parallelization on distributed memory systems using MPI
  - a) Introduction to MPI
  - b) Example
  - c) Additional material
4. Further resources

# MPI

The **parallel computer language** “MPI (Message Passing Interface)” supports multi-platform shared- and distributed-memory parallel programming in C/C++ and Fortran. The MPI standard was firstly presented at the “Supercomputing '93”-conference in 1993.

With MPI, the whole computation problem is separated in different Tasks (processes). Each process can run on a different computer nodes within a computer cluster. In contrast to OpenMP, MPI is designed to run on distributed-memory parallel computers.

As each process has its own memory, the result of the whole computation problem has to be combined by using both point-to-point and collective communication between the processes.

# Parallel Code No.1

```
#include <stdio.h>
#include <math.h>
#include <time.h>
#include <mpi.h>

double integral(int N, double a)
{
    double sum=0;
    double dx = 1/(double)(N);

    for(int j=0; j <= N; ++j)
    {
        double x = dx * j - 0.5;
        sum += 1/(1 + a*x*x);
    }
    return dx*sum;
}

int main( int nArguments, char **arguments )
{
    MPI::Status status;
    MPI::Init ( nArguments, arguments );
    int p = MPI::COMM_WORLD.Get_size ( );
    int id = MPI::COMM_WORLD.Get_rank ( );

    double integral(int,double);
    int startTime = time(NULL);

    for (int i = id+1; i <= 10; i = i + p)
    {
        printf("a=%i: Integral=%e, Difference=%e \n"
            ,i,integral(10000000,i)
            ,integral(10000000,i)-atan(sqrt(i))/sqrt(i));
    }

    if (id == 0)
    {
        printf("Time needed: %i seconds\n"
            ,(int)(time(NULL)-startTime));
    }

    MPI::Finalize ( );
    return 0;
}
```

To parallelize the code with MPI, some changes are necessary:

- 1) The MPI-Header file ( mpi.h ) need to be included.
- 2) Arguments has to be included within the main function.
- 3) Several other things need to be specified

At the beginning of the execution of the program a specified number of processes (p) are created. Each process has its own id-number and it can be executed on different nodes within a computer cluster or on different processors of one node. Within this version of the parallel program the loop which goes over different values of 'a' (a=1,..,10) is divided among different processes.

# Running the code No.1

To build the executable file (a.out) of the parallel version of the MPI-program under Linux, a mpi-compiler (mpic++, mpicxx, mpicc,...) has to be used. To run the program, one needs to use the command "mpirun" and specify the number of processes (e.g. -np 2).

The first run on the right hand side was performed by only using one process (sequential version).

The second run was much faster and has used two processes.

```
hاناوسكة@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/MPI$ mpic++ parallel_mpi_time.cpp
hاناوسكة@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/MPI$ mpirun -np 1 ./a.out
a=1: Integral=7.853983e-01, Difference=1.000016e-08
a=2: Integral=6.755110e-01, Difference=9.999904e-09
a=3: Integral=6.045999e-01, Difference=9.999895e-09
a=4: Integral=5.535745e-01, Difference=9.999747e-09
a=5: Integral=5.144129e-01, Difference=1.000001e-08
a=6: Integral=4.830393e-01, Difference=1.000005e-08
a=7: Integral=4.571214e-01, Difference=9.999836e-09
a=8: Integral=4.352100e-01, Difference=9.999864e-09
a=9: Integral=4.163487e-01, Difference=1.000005e-08
a=10: Integral=3.998761e-01, Difference=1.000015e-08
Time needed: 21 seconds
hاناوسكة@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/MPI$ mpirun -np 2 ./a.out
a=2: Integral=6.755110e-01, Difference=9.999904e-09
a=1: Integral=7.853983e-01, Difference=1.000016e-08
a=4: Integral=5.535745e-01, Difference=9.999747e-09
a=3: Integral=6.045999e-01, Difference=9.999895e-09
a=6: Integral=4.830393e-01, Difference=1.000005e-08
a=5: Integral=5.144129e-01, Difference=1.000001e-08
a=8: Integral=4.352100e-01, Difference=9.999864e-09
a=7: Integral=4.571214e-01, Difference=9.999836e-09
a=10: Integral=3.998761e-01, Difference=1.000015e-08
a=9: Integral=4.163487e-01, Difference=1.000005e-08
Time needed: 10 seconds
```

# Parallel Code No.2

```
#include <stdio.h>
#include <math.h>
#include <time.h>
#include <mpi.h>

double integral(int N, double a, int id, int p)
{
    double sum=0;
    double dx = 1/(double)(N);

    for(int j=id; j <= N; j = j + p)
    {
        double x = dx*( j - 0.5 );
        sum += 1/(1 + a*x*x);
    }
    return dx*sum;
}

int main( int nArguments, char **arguments )
{
    MPI::Status status;
    MPI::Init ( nArguments, arguments );
    int p = MPI::COMM_WORLD.Get_size ( );
    int id = MPI::COMM_WORLD.Get_rank ( );
    |
    double integral(int,double,int,int);
    double ergebnis[24];
    int startTime = time(NULL);

    ergebnis[id]=integral(500000000,1,id,p);
    if(id != 0){MPI::COMM_WORLD.Send( &ergebnis[id], 1, MPI::DOUBLE, 0, 1);}

    if (id == 0)
    {
        for (int q = 1; q <= p - 1; q++)
        {
            MPI::COMM_WORLD.Recv( &ergebnis[q], 1, MPI::DOUBLE, q, 1, status );
            ergebnis[0]=ergebnis[0]+ergebnis[q];
        }
        printf("a=1: Integral=%e, Difference=%e \n"
            ,ergebnis[0],ergebnis[0]-atan(sqrt(1))/sqrt(1));
        printf("Time needed: %i seconds\n", (int)(time(NULL)-startTime));
    }

    MPI::Finalize ( );
    return 0;
}
```

Within this parallel version only one integral was calculated ( $a=1$ ), but the accuracy of the performed numerical calculation has been increased ( $N=500$  million). The loop that performs these 500 million iterations is divided among different processes.

As every process nows only the part that it has calculated, the processes need to communicate in order to calculate the value of the whole integral. Within MPI, several way of communications are possible. Within this version a point-to-point communication has been used.

The MPI function "Send" was used by every process (except process 0) to send its value to process 0.

Process 0 then receives all the different values, makes a sum and prints the final result out.

One can use collective operation "MPI\_Reduce" for this purpose.

# Running the code No.2

To build the executable file (a.out) of the parallel version of the MPI-program under Linux, a mpi-compiler (mpic++, mpicxx, mpicc,...) has to be used. To run the program, one needs to use the command "mpirun" and specify the number of processes (e.g. -np 2). The first run on the right hand side was performed by only using one process (sequential version). The second run was much faster and has used two processes.

```
hاناوسكة@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/MPI$ mpic++ parallel_mpi_2_time.cpp
hاناوسكة@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/MPI$ mpirun -np 1 ./a.out
a=1: Integral=7.853982e-01, Difference=2.000005e-09
Time needed: 10 seconds
hاناوسكة@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/MPI$ mpirun -np 2 ./a.out
a=1: Integral=7.853982e-01, Difference=1.999957e-09
Time needed: 5 seconds
hاناوسكة@green:~/Vortraege/Tutorial_Parallelization/MPI$ █
```

## Further MPI Functions

### Point-to-point message-passing:

- `Int MPI-Send(buff, count, MPI_type, dest, tag)`

e.g. `MPI::COMM_WORLD.Send( &ergebnis[id], 1, MPI::DOUBLE, 0, 1);`

- `Int MPI-Recv(buff, count, MPI_type, source, tag, stat)`

e.g. `MPI::COMM_WORLD.Recv( &ergebnis[q], 1, MPI::DOUBLE, q, 1, status );`

- Collective Communication: `MPI_Bcast`
- Barriers: `MPI_Barrier`
- ....

### Additional material:

MPI-Tutorial: <https://computing.llnl.gov/tutorials/mpi/>

Book: Parallel Programming in C with MPI and OpenMP, by Michael J. Quinn.

Book: Patterns for Parallel Programming, by Timothy G. Mattson, et.al.

MPI-Examples: [http://people.sc.fsu.edu/~jburkardt/cpp\\_src/mpi/mpi.html](http://people.sc.fsu.edu/~jburkardt/cpp_src/mpi/mpi.html)

Tutorium Examples: <http://fias.uni-frankfurt.de/~harauske/new/parallel/mpi/>



# Die TOV Gleichungen

## Allgemeine Relativitätstheorie mit dem Computer: Teil II

---

### Grundlagen zur numerischen Lösung der Tolman-Oppenheimer-Volkoff Gleichung (einfaches Euler Verfahren)

Das Differentialgleichungssystem der Tolman-Oppenheimer-Volkoff (TOV) Gleichung besitzt das folgende Aussehen

$$\frac{dp}{dr} = -\frac{(p + e)(m + 4\pi r^3 p)}{r(r - 2m)} \quad (1)$$

$$\frac{dm}{dr} = 4\pi r^2 e \quad (2)$$

$$\frac{d\phi}{dr} = \frac{m + 4\pi r^3 p}{r(r - 2m)} \quad , \quad (3)$$

wobei  $p = p(r)$  und  $e = e(r)$  der Druck und die Energiedichte der Materie darstellen,  $m = m(r)$  die radiusabhängige gravitative Masse ist und die Funktion  $\phi = \phi(r)$  die 00- bzw.  $tt$ -Komponente der Metrik bestimmt ( $g_{00} = e^{2\phi}$ ; hier bezeichnet  $e$  die Eulersche Zahl!).

# TOV-Gleichungen: Numerisches Vorgehen

Eine numerische Lösung der Sterneigenschaften benötigt lediglich Gleichung (1) und (2) und geht im einfachsten Fall (einfaches Euler Verfahren) nach folgendem Schema vor:

- Man definiert die Zustandsgleichung (EOS) der Sternmaterie als eine Funktion  $e(p)$ .
- Man startet im Sternzentrum  $r = r_0$  und legt den Wert des zentralen Druckes  $p = p_0 := p(r_0)$ , der zentralen Energiedichte  $e = e_0 := e(r_0)$  und der Masse  $m = m_0 := m(r_0) = 0$  fest. Da die TOV Gleichung (1) bei  $r_0 = 0$  singularär wird, wählt man hier einen sehr, sehr kleinen Wert für  $r_0$  (z.B.  $r_0 = 10^{-14}$ ).

$$r = 10^{-14}, \quad p = p_0, \quad e = e_0, \quad m = 0 \quad (4)$$

- Die TOV Gleichungen werden als Differenzengleichungen umgeschrieben und eine kleine Schrittweite  $dr = \Delta r \ll 1$  wird festgelegt. In einer Schleife wird dann in jedem Radiusschritt die Druck- und Massenänderung berechnet und die jeweiligen Größen beim nächsten Schritt um diesen Faktor erhöht bzw. verringert:

$$dp = - \frac{(p + e) (m + 4\pi r^3 p)}{r (r - 2m)} dr$$

- Die TOV Gleichungen werden als Differenzengleichungen umgeschrieben und eine kleine Schrittweite  $dr = \Delta r \ll 1$  wird festgelegt. In einer Schleife wird dann in jedem Radiusschritt die Druck- und Massenänderung berechnet und die jeweiligen Größen beim nächsten Schritt um diesen Faktor erhöht bzw. verringert:

$$dp = -\frac{(p + e)(m + 4\pi r^3 p)}{r(r - 2m)} dr$$

$$dm = 4\pi r^2 e dr$$

$$p = p + dp$$

$$m = m + dm$$

$$r = r + dr$$

- Im Laufe der iterativen Lösung verringert sich der Druck ständig. Die Schleife wird solange ausgeführt bis der Wert des Druckes gleich Null bzw. negativ wird (Abbruchbedingung:  $p \leq 0$ ), da an der Sternoberfläche der Druck verschwindet.

---

## TOV-Gleichungen: Numerisches Vorgehen

# C++ Lösen der TOV-Gleichung

```
#include <iostream> //Ein-/Ausgabe (Include-Dateien)
#include <math.h> //Mathematisches
using namespace std; //Fuer cout

//Definition der Zustandsgleichung
double eos(double p)
{
    double e;
    e=pow(p/10,3.0/5);
    return e;
}

main(void) //Hauptprogramm
{
    //Variablendeklarationen
    double M,p,e,r,dM,dp,de,dr;
    double eos(double);

    //Variableninitialisierung
    M=0;
    r=pow(10,-14);
    p=10*pow(0.0005,5.0/3);
    dr=0.000001;

    //do-while Schleife (Numerische Lösung der TOV-Gleichung)
    do
    {
        e=eos(p);
        dM=4*M_PI*e*r*r*dr;
        dp=- (p+e)*(M+4*M_PI*r*r*p)/(r*(r-2*M))*dr;
        r=r+dr;
        M=M+dM;
        p=p+dp;
    }
    while(p>0);

    //Ausgabe der Masse und des Radius auf dem Bildschirm
    cout<<"Neutronensternradius [km] = "<<r<<"\n";
    cout<<"Neutronensternmasse [Sonnenmassen] = "<<M/1.4766<<"\n";

    return 0;
}

//main beenden (Programmende)
```

Die polytrope **Zustandsgleichung** ist als eine Funktion außerhalb des Hauptprogramms definiert

Deklaration der nötigen **Variablen** und der Zustandsgleichungsfunktion

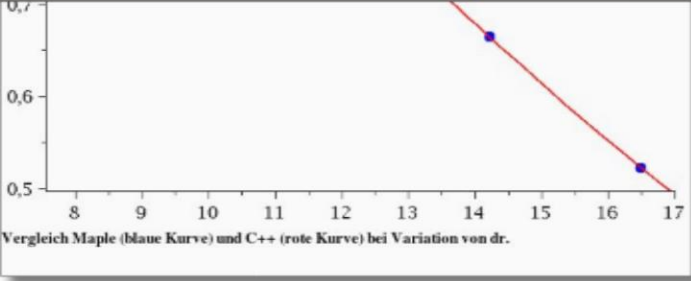
Festlegung der **Anfangswerte** im Sternzentrum (M,r,p) und der Radiusschrittweite dr

**TOV-Gleichungen**

**Ausgabe auf dem Bildschirm**

# Parallele Programme siehe Teil 2 der Internetseite der Vorlesung

nas.uni-frankfurt.de/~harauskey/VAR10/Teil1.html




Vergleich Maple (blaue Kurve) und C++ (rote Kurve) bei Variation von  $dr$ .

### 2.3) Parallele OpenMP-Version 1 von 2.2)

Das sequentielle Programm 2.2) wurde nun mittels OpenMP (siehe [TOV OpenMP Version](#)) parallelisiert. Hierbei wurde einfach das OpenMP-Pragma `#pragma omp parallel for private(i,M,p,e,r,nu,dM,dp,de,dnu)` vor die for-Schleife der unabhängigen Berechnung der einzelnen Neutronensterne geschrieben. Wichtig ist nun, dass man das Programm mit dem folgenden Befehl compiliert: `c++ -fopenmp TOV_parallel_omp.cpp`. Führt man das Programm mit `./a.out` aus, so erkennt man als erstes, dass es (in Abhängigkeit wieviele CPU-Kerne man in seinem Computer hat), viel schneller läuft. Die im Terminal ausgegebenen Werte sind jedoch nicht mehr geordnet, sondern die Berechnung der 40 Neutronensterne erfolgt parallel und ungeordnet. Die nebenstehende Abbildung zeigt die Terminalausgabe des parallelen Programms und die Auslastung der 8 CPU-Kerne meines Laptops, wobei zuerst das parallele Programm und dannach das sequentielle ausgeführt wurde.

```
harauske@ITPRelAstro-Aspire-VN7-591G:~$ c++ -fopenmp TOV_parallel_omp.cpp
harauske@ITPRelAstro-Aspire-VN7-591G:~$ ./a.out
35
Neutronensternradius [km] = 9.13464
Neutronensternmasse [Sonnenmassen] = 1.20785
00-Metrikkomponente im Sternzentrum = 0.198145
30
Neutronensternradius [km] = 9.50537
Neutronensternmasse [Sonnenmassen] = 1.21506
00-Metrikkomponente im Sternzentrum = 0.220643
25
Neutronensternradius [km] = 9.94998
Neutronensternmasse [Sonnenmassen] = 1.21927
00-Metrikkomponente im Sternzentrum = 0.248056
20
Neutronensternradius [km] = 10.4976
Neutronensternmasse [Sonnenmassen] = 1.21836
00-Metrikkomponente im Sternzentrum = 0.28223
15
Neutronensternradius [km] = 11.1977
Neutronensternmasse [Sonnenmassen] = 1.20841
00-Metrikkomponente im Sternzentrum = 0.326145
10
Neutronensternradius [km] = 12.1444
```



### 2.4) Parallele OpenMP-Version 2 ( 2.3) mit geordneter Terminal-Ausgabe )

Diese Version entspricht Version 2.3) mit einer geordneten Ausgabe. Die geordnete Ausgabe wird hierbei realisiert, indem für die drei ausgegebenen, numerischen Werte (Radius, Masse, zentraler  $g_{00}$ -Wert), drei Datenfelder (Arrays) der Länge 40 eingerichtet werden. Nachdem ein OpenMP-Thread mit seiner Berechnung fertig ist, speichert er sein individuelles Ergebnis in die spezifische Position innerhalb des Arrays und berechnet den nächsten Stern. Die geordnete Ausgabe aller Werte erfolgt dann sequentiell, außerhalb der parallelisierten Schleife.

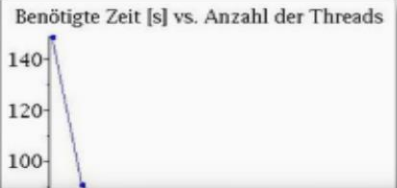
### 2.5) Parallele OpenMP-Version 3 ( 2.4) mit Ausgabe in eine Datei )

Diese Version entspricht Version 2.4) wobei die geordnete Ausgabe nun nicht mehr in dem Terminal geschieht, sondern die berechneten Werte werden in eine externe Datei ( `tov.txt` ) ausgegeben - die Ausgabedatei erfolgt im Unterordner 'output', welcher vor dem Ausführen des Programms angelegt werden muss. Der Vorteil hierbei ist, dass nachdem das Programm ausgeführt wurde, die Ergebnisse einfacher verarbeitet und dargestellt werden können. So kann man z.B. mittels Gnuplot sich das Radius-Masse Diagramm darstellen. Noch einfacher, kann man sich die einzelnen Gnuplot-Befehle zum Darstellen diverser Diagramme in ein ausführbares Shell-Script schreiben, das dann automatisch die jeweiligen Plots erzeugt (siehe [Gnuplot Shell-Script](#)).

### 2.6) Parallele OpenMP-Version mit geordneter Ausgabe in eine Datei und variabler Zustandsgleichung

Diese Version entspricht Version 2.5), wobei die als Funktion definierte Zustandsgleichung variabler gestaltet wurde (EOS:  $(e(P, K, \gamma) = (P/K)^{1/\gamma})$  für Neutronensterne und Weiße Zwerge bzw.  $(e(P, Bag) = 3p + 4 Bag)$  für Quarksterne im MIT-Bag Model).

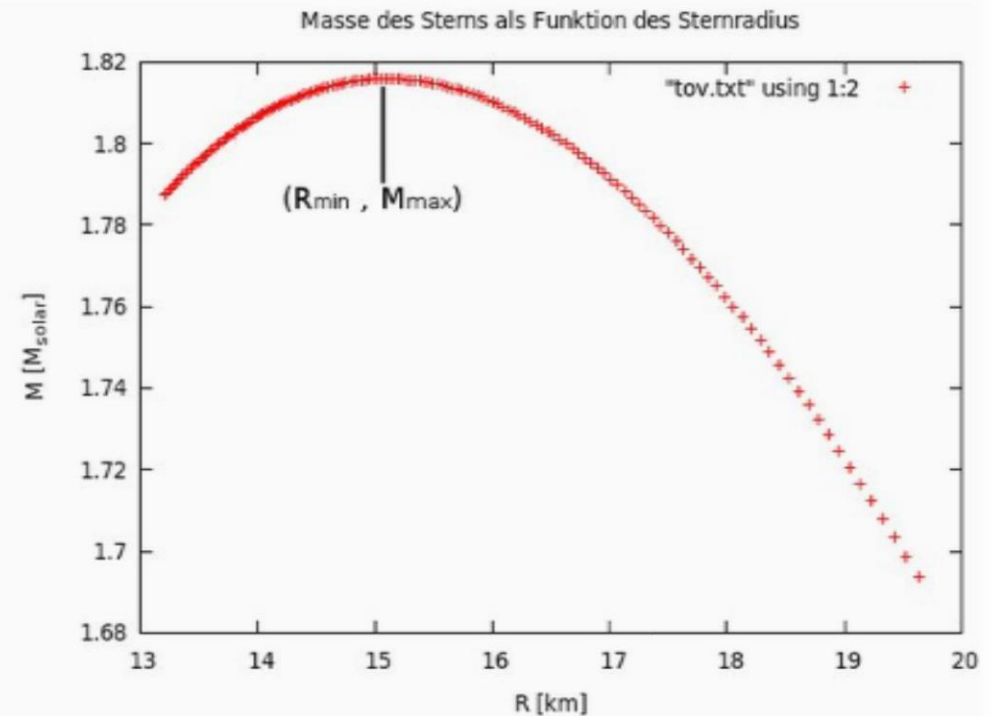
#### Struktur und Performance des parallelen OpenMP - C++ Programms



Benötigte Zeit [s] vs. Anzahl der Threads

# Aufgaben zum 2. Teil der Vorlesung siehe E-Learning „Lon Capa“

Berechnen Sie unter Verwendung des C++ Programms aus Teil II der Vorlesung die maximale Masse  $M_{max}$  in  $[M_{\odot}]$  und den zugehörigen minimalen Radius  $R_{min}$  eines Neutronensterns in [km]. Verwenden Sie eine polytrophe Zustandsgleichung der Form  $p = K * e^{\gamma}$ , wobei  $\gamma = 5/3$  und  $K = 20.25 \text{ [km}^{4/3}]$  ist.



$M_{max} =$  ,  $R_{min} =$

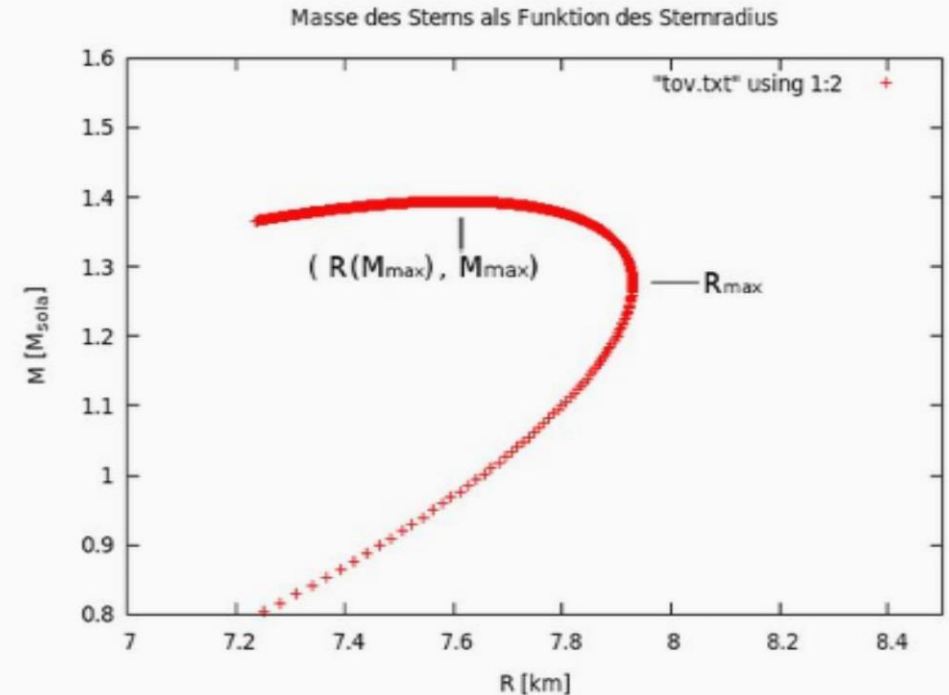
Antwort einreichen Versuche 0/20

# Aufgaben zum 2. Teil der Vorlesung siehe E-Learning „Lon Capa“

Berechnen Sie unter Verwendung des C++  
Programms aus Teil II der Vorlesung die maximale  
Masse  $M_{max}$  in  $[M_{\odot}]$  und den zugehörigen Radius  
 $R(M_{max})$  eines Quarkstern Modells in [km].

Verwenden Sie die lineare Zustandsgleichung des  
MIT-Bag Modells  $p = \frac{1}{3} (e - 4 * B)$ ;, wobei der  
Parameter  $B$  die für das Confinement nötige Bag  
Konstante ist; verwenden Sie

$B=0.000152869496944$  (entspricht ungefähr  $B^{1/4} =$   
 $194$  [MeV]). Geben Sie desweiteren auch dem  
maximalen Radius  $R_{max}$  des Quarksternmodells an.

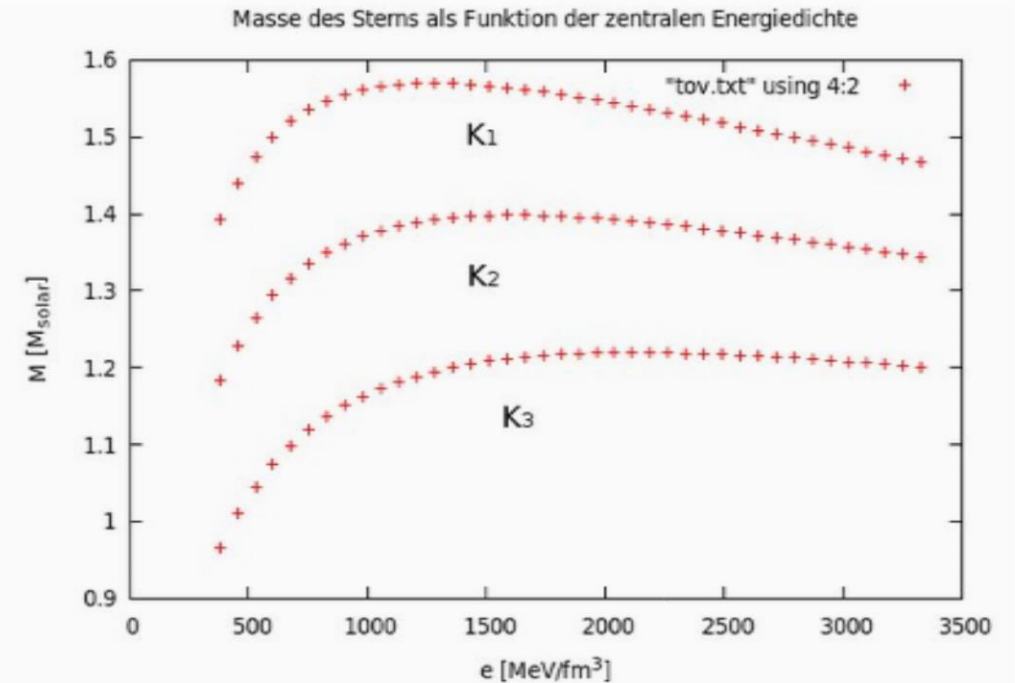


$M_{max} =$  ,  $R(M_{max}) =$  ,  $R_{max} =$

Antwort einreichen Versuche 0/20

# Aufgaben zum 2. Teil der Vorlesung siehe E-Learning „Lon Capa“

Die maximale Masse  $M_{max}$  eines Neutronensterns sei gegeben, und die zugrunde liegende Zustandsgleichung der Neutronensternmaterie sei durch folgenden polytropen Ansatz  $p = K * e^\gamma$  bestimmt, wobei  $\gamma = 5/3$  und  $K =$  eine noch zu bestimmende unbekannte Konstante ist. Bei Variation von  $K$  ändert sich das gesamte Masse-Radius, bzw. Masse-zentrale Energiedichte Profil einer Sequenz von Sternen und der Wert der maximale Masse  $M_{max}$  verschiebt sich (siehe nebenstehende Abbildung). Berechnen Sie unter Verwendung des C++ Programms aus Teil II der Vorlesung den Wert der Konstanten  $K$  in  $[\text{km}^{4/3}]$  und geben Sie den zugehörigen Radius des maximalen Massen Sterns ( $R_{M_{max}}$ ) an. Der Wert der maximalen Masse beträgt  $M_{max} = 1.735147 [M_\odot]$ .



$$K = \text{[ ]} , R_{M_{max}} = \text{[ ]}$$

Antwort einreichen

Versuche 0/20



TH Cosmo Coffee

# Postmerger Gravitational-Wave Signatures of Phase Transitions in Binary Compact Star Mergers

by Matthias Hanauske

Aufzeichnung des Vortrags bald erhältlich

Wednesday 3 Jun 2020, 16:30 → 18:30 Europe/Zurich

Zoom only (CERN)

**Description** With the first detection of gravitational waves from a binary system of neutron stars GW170817, a new window was opened to study the properties of matter at and above nuclear-saturation density. Reaching densities a few times that of nuclear matter and temperatures up to 100 MeV, such mergers also represent potential sites for a phase transition (PT) from confined hadronic matter to deconfined quark matter. Especially during the postmerger evolution of the produced hypermassive/supramassive hybrid star (HMHS/SMHS) the occurrence of a "delayed PT" might give a clear gravitational wave signature of the production of quark matter in the present Universe, if the PT is strong enough. The appearance of a hadron to quark PT in the interior region of the HMHS/SMHS and its conjunction with the spectral properties of the emitted gravitational wave will be in the focus of this talk. The presented results are based on fully general-relativistic hydrodynamic simulations and employing several suitably constructed equation of states that include a PT (see [Phys.Rev.Lett. 122, 061101 \(2019\)](#), [Phys.Rev.Lett. 124, 171103 \(2020\)](#)).

*Zoom connection:*

<https://cern.zoom.us/j/99377496227>

Meeting ID: 993 7749 6227

Password: 636648